34. Jahrgang. Dienstag, 1. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 19083. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Septbr. (Privattelegramm.) Der russische Kriegsminister hat die Aufmerksamkeit des Ministerrathes auf die wachsende **Ausfuhr von russischem Pferdematerial** nach Deutschland, Oesterreich, Italien, der Türkei und Frankreich gelenkt und die Meinung ausgesprochen, daß es nothwendig sei, die Pferdeausfuhr einzuschränken. Man glaubt, dies sei der **Vorbote eines Pferdeausfuhrverbotes.**

— Eine Petersburger Meldung der Wiener „Politischen Correspondenz" betont die Grundlosigkeit des Gerüchtes vom **Rücktritte** des russischen Ministers des Aeußeren **v. Giers.** Selbst wenn Giers irgend einmal aus seinem Amte scheiden sollte, so erscheine die Nachfolge des russischen Botschafters in Paris, Barons v. Mohrenheim, in unterrichteten Kreisen für ausgeschlossen.

Petersburg, 1. September. (W. T.) Laut einer heute ergangenen Bekanntmachung gestattet der **Finanzminister** der **Reichsbank** auf Grund eines kaiserlichen Ukases vom 28. Juli neuerdings **Creditbillets** im Betrage von 25 Millionen temporär zu emittiren.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. September.

Die Brodwanderungen an der Grenze.

Es war vorauszusehen, daß Rußland, nachdem die Ausfuhr von Roggen, Roggenmehl und Roggenkleie verboten war, den diesseitigen Grenzbewohnern das ihnen durch den deutschen Zolltarif eingeräumte Recht der zollfreien Ausfuhr kleiner Mehlmengen (bis 3 Kilo) nicht belassen würde. Da aber das zollfreie Ausführen der gleichen Brodmengen fortbestehen bleibt, würden sich die Bewohner der Grenzdistricte einigermaßen in das Unvermeidliche zu schicken wissen, wenn dem Einbringen des Brodes trotz der Zollfreiheit nicht allerlei Schwierigkeiten seitens der — deutschen Grenzbehörden bereitet würden. So ist, wie der „Volksztg." aus Oberschlesien geschrieben wird, angeordnet, daß Kinder unter sechs Jahren nach Rußland des Brodholens wegen überhaupt nicht mehr gehen dürfen. Was thut nun eine Arbeiterfamilie, in der es nur ganz kleine Kinder giebt? Mann und Frau gehen dem Erwerbe nach, die Kinder unter sechs Jahren dürfen nicht über die Grenze, also gehen solche Leute der Wohlthat des billigen Brodeinkaufs einfach verlustig. Auch ist die Bestimmung ergangen, daß für jeden Haushalt täglich nur einmal das Höchstquantum von 6 Pfund eingebracht werden darf und auch nur auf Grund eines von der diesseitigen Polizeibehörde ausgestellten Erlaubnißscheines, der noch nicht einmal anstandslos an jeden Nachsuchenden verabreicht wird. Kein Wunder, wenn derartige Erschwerungen, im Verein mit der großen Preisdifferenz zwischen dem zollvertheuerten Brode diesseits und dem zollfreien jenseits, einen mächtigen Anreiz zu Schmuggeleien aller Art geben. Erst dieser Tage wurde in einer in Kandrzin abgehaltenen Verbandssitzung der kaufmännischen Vereine Oberschlesiens auf die schlimmen moralischen Folgen dieser Brodwanderungen für die Kinder hingewiesen, indem man hervorhob:

„Meist sind es Kinder, welche von den Eltern geschickt werden. Bis fünf und sechs Meilen haben sie zu laufen, ehe sie ihr Stück Brod erhalten. Auf dem langen Wege, durch welchen sie auch der Schule entzogen werden, lernen sie nichts Gutes. Der Sinn steht ihnen nur nach ungebundenem Wandern, sie lernen lügen und betrügen. Belogen werden die Grenzbeamten bei der Namensnennung, weil bekanntlich täglich nur eine Person aus derselben Familie zollfrei einführen darf, und sie werden hierzu von den armen Eltern thatsächlich angehalten. Betrogen wird der Fährmann um das Fahrgeld. Auch sonstiges schlimmes Zeug wird von den sich selbst überlassenen Kindern getrieben. Die Entartung ist erschreckend. Eine Menge von Bestrafungen treten ein und so mancher Schmuggler, der später von der Kugel des Grenzbeamten oder im Wasser seinen Tod finden wird, hat mit dem Mehlholen begonnen. Vater, Mutter, Dienstboten, Kinder — alle wandern gemeinschaftlich ins Ausland, sogar Beamte gehen hinüber und es sind schon verschiedene derselben wegen Contrebande bestraft und aus ihrem Amte entlassen worden. Die Anhänglichkeit ans Vaterland wird dadurch nicht gefördert."

So weit die Ausführung in der Verbandssitzung der kaufmännischen Vereine Oberschlesiens, die so treffend ist, wie die Maßregel falsch ist, welche der Ratiborer Colonialwaarenhändler-Verein in einer Petition an die Handelskammer zu Oppeln dahin vorschlägt, bei der Regierung vorstellig zu werden, daß die Vergünstigung der zollfreien Einfuhr von Brod, Mühlenproducten, Victualien, Speck u. s. w. abgeschafft wird. Man mag zugeben, daß der rege Grenzverkehr mit Victualien und Mehlproducten eine Verminderung des Absatzes der Ratiborer Colonialwaarenhändler zur Folge hat, aber anstatt ein Einfuhrverbot anzustreben, sollten die Victualienhändler, Müller und Bäcker lieber die Aufhebung der Zölle verlangen, damit sie mit ihren Collegen jenseits der Grenze beim Verkauf der Waaren concurriren können.

Socialdemokratische Anschauungen.

Vor einigen Tagen fand in Berlin eine Versammlung von Malern und Anstreichern statt, deren Verhandlungen höchst bezeichnend für die Verfassung sind, in welcher sich die in socialdemokratischen Anschauungen befangenen Arbeiter zum Theile wenigstens befinden. Die Berliner Gewerbe-Deputation versandte kürzlich an alle Malermeister „Verhaltungsmaßregeln zur Verhütung von Bleivergiftung". Sie fand sich dazu veranlaßt, weil die Statistik ergeben hat, daß die Erkrankungen von Bleivergiftung (Bleikolik, Bleilähmung) sich von Jahr zu Jahr mehren und die Mehrzahl der Erkrankten dem Maler- und Anstreichergewerbe angehört. Von der Annahme ausgehend, daß die meisten Bleivergiftungen dadurch herbeigeführt werden, daß die Arbeiter mit den vom Bleistaub der bleihaltigen Farben bedeckten Fingern den Mund berühren und so das Gift direct dem Munde zuführen, empfahl die Gewerbe-Deputation den Meistern, darauf zu halten, daß die Arbeiter während der Arbeit weder rauchen noch schnupfen, noch Tabak kauen, sich vor dem Genuß von Speise und Trank sorgfältig die Hände und das Gesicht mit Seife und Wasser reinigen und nach Schluß der Arbeit Hände und Gesicht wiederum sorgfältig unter Anwendung von Seife waschen.

Diese für den Kleinbetrieb berechneten Verhaltungsmaßregeln erscheinen ganz sachgemäß; von einer Versammlung von Malergehilfen werden wir aber eines besseren belehrt. Sie hat einstimmig eine Resolution angenommen, deren wesentliche Sätze wir in Folgendem wiedergeben:

Die Abwehrmaßregeln nützen gar nichts. Tabak rauchen, schnupfen und kauen tragen keine Schuld an den Bleivergiftungen, die Zunahme derselben ist eine natürliche Folge der heutigen kapitalistischen Productionsweise.

Die Hauptschuld ist die ungenügende Ernährung des Körpers in Folge des miserablen Lohns und die dadurch bedingte verminderte Widerstandsfähigkeit des Körpers und die Ausbeutung der Arbeitskraft durch die Accordarbeit.

„Um der schrecklichen Krankheit Einhalt zu thun," wird der Magistrat der Stadt Berlin allen Ernstes aufgefordert, erstens, sämmtliche städtische Maler- und Anstreicherarbeiten in Regie ausführen zu lassen; zweitens, bis zur Regelung der Regiearbeit bei Vergebung der Arbeiten den Arbeitgebern die Verpflichtung aufzuerlegen, den Malergehilfen die Arbeitsstunde nicht unter 50 Pf., den Anstreichern nicht unter 45 Pf. zu bezahlen und daß sämmtliche Vergebung von Accordarben an Arbeiter untersagt werde. Da der Magistrat die Durchführung dieser Forderungen nicht als Heilmittel gegen die Bleivergiftungen anerkennen, die Forderungen selbst also unberücksichtigt lassen wird, so werden die Arbeiter weiter rauchen, schnupfen und Tabak kauen und sich nicht waschen, bevor sie essen und trinken, und die Folge wird sein, daß die Bleivergiftungen sich weiter mehren, bis der socialdemokratische Zukunftsstaat die Accordarbeit abschaffen wird.

Revision der Gefahrentarife der gewerblichen Berufsgenossenschaften.

Nach dem Unfallversicherungsgesetze sind die Gefahrentarife der gewerblichen Berufsgenossenschaften, auf Grund deren unter Berücksichtigung der von den Einzelbetrieben jährlich gezahlten Lohnsummen die Beiträge umgelegt werden, nach der erstmaligen im Jahre 1887 vorgenommenen Neueinrichtung alle fünf Jahre mindestens einmal zu revidiren. Mit dem Ende September 1892 wäre danach die diesmalige Revisionsfrist abgelaufen. Nun hat bereits eine ganze Anzahl von Berufsgenossenschaften im Laufe der Jahre sich veranlaßt gesehen, entsprechend den in den einzelnen Betriebsarten aufgetretenen Unfallgefahren mehrfache Aenderungen an den Tarifen vorzunehmen. Diejenigen aber, welche erst einmal ihren Gefahrentarif einer Revision unterworfen haben, werden sich jetzt an die zweite heranmachen müssen. Einige der letzteren sind denn auch schon mit den Vorbereitungen hierfür beschäftigt.

Der neue Staffeltarif

für Getreide, Hülsenfrüchte und Mehl, welcher vom heutigen Tage in Kraft tritt, war in erster Reihe für die preußischen Staatseisenbahnen bestimmt. Nunmehr hat derselbe auch Giltigkeit erlangt für den directen Verkehr der preußischen und oldenburgischen Staatsbahnen mit den Stationen der nachstehenden Bahnen: Elsaß-Lothringen, Eisern-Siegen, Strecke Hanau-Frankfurt a. Main-Eschhofen (Limburg) und Niedernhausen-Wiesbaden der hessischen Ludwigsbahn loco und transito, Dortmund Gronau-Enschede, Station Kronberg der Kronberger Bahn, niederländische Staatsbahn bezüglich der Stationen Bentheim, Gildehaus und Schüttorf, sächsische Staatseisenbahnen, braunschweigische Landeseisenbahn, Saal-, Weimar-Geraer, Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn, deutsch-nordischer Lloyd, Eutin-Lübecker, Kiel-Flensburger Eisenbahn (letztere im Berlin-Hanseatischen und Nordostsee-Verbande), Lübeck-Büchen, mecklenburgische Friedrich-Franz-, Prignitzer, Paulinenaue-Neu-Ruppiner, Wittenberge-Perleberger, Breslau-Warschauer, Königsberg-Kranzer, Stargard-Küstriner und Glasow-Berlinchener sowie Eisenberg-Krossener und Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn. Im Verkehr mit der Saal- und Weimar-Geraer Eisenbahn erfolgt die Frachtberechnung auf Grund des Ausnahmetarifs unter Annahme der Entfernungen ohne die in den betreffenden Tarifen verzeichneten Kilometerzuschläge. Die bereits bestehenden, besonderen Ausnahmetarife für Mühlenfabrikate, soweit dieselben billiger sind oder Artikel enthalten, welche in dem neuen allgemeinen Ausnahmetarif Aufnahme nicht gefunden haben, bleiben daneben bis auf weiteres in Giltigkeit. Die Ausdehnung des Ausnahmetarifes auf den Verkehr mit noch anderen als den vorbezeichneten Eisenbahnen wird durch weitere Bekanntmachung veröffentlicht werden.

Umwandelung des Fortbildungsschulwesens.

Wie der „Magdeb. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, darf es als sicher angesehen werden, daß das Fortbildungsschulwesen in nächster Zeit erheblichen Umwandelungen entgegengeführt wird. Die vor kurzem veröffentlichte Denkschrift des preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe über diesen Gegenstand eröffnet in dieser Beziehung weitgehende Erwartungen. Sämmtliche Absichten und Pläne seien indeß damit noch nicht erschöpft. Ueber die gewerblichen Fortbildungsanstalten selbst finden noch umfassende Erörterungen statt und zwar an der Hand eines umfangreichen Materials von Eingaben, Vorschlägen und Wünschen verschiedener Arbeiter- und Handwerker-Körperschaften. Es sei der Regierung selbst darum zu thun, eine Unterstützung ihrer betreffenden Absichten aus den Interessentenkreisen heraus zu erfahren, und es verlautet, daß die schließlichen Forderungen der Regierung durch eine weitere eingehende Denkschrift begründet werden sollen.

Die kleinkalibrigen Gewehre.

Wie bereits mitgetheilt, sind die Truppen der Congreßpartei in Chile mit Mannlicher-Gewehren kleinen Kalibers bewaffnet. Es wird hervorgehoben, daß die mit rauchschwachem Pulver hergestellte Munition hier zum ersten Male im Kriege zur Anwendung gelange, und daß die Waffe ihre große Durchschlagsfähigkeit in der Durchbohrung mehrerer hinter einander stehenden Mannschaften von ein und derselben Kugel bestens bezeuge. Es mag in Anlehnung an diesen kurzen Bericht daran erinnert werden, daß das Mannlicher-Gewehr seit dem Jahre 1888 in der österreichisch-ungarischen Armee eingeführt ist. Dasselbe besitzt ein Kaliber von 8 Mm. mit vier muldenförmigen Zügen, welche auf 250 Mm. einen Drallumgang nach rechts beschreiben. Sein Magazin, unter dem Cylinder-Verschluß angebracht, faßt 5 Patronen, deren Hartblei-Kern mit einem Mantel von Stahl umgeben ist. Die Pulverladung für die 32 Mm. lange und 8,2 Mm. starke Patrone beträgt 2,75 Gr. rauchschwaches Pulver. Die größte beobachtete Schußweite beläuft sich auf 4000 Meter. In normaler Feuergeschwindigkeit lassen sich bei Einzelladung mit dem Gewehr 12 Schüsse, bei Repetirung und Zielen 17 Schüsse und bei Schnellfeuer ohne Zielen 35 Schüsse abgeben. Die furchtbare Durchschlagskraft der Waffe, welche vom „Newyork-Herald" hervorgehoben wird, ist eine Eigenschaft aller kleinkalibrigen, mit rauchschwachem Pulver geladenen Gewehre. Bezeichnend für diese Kraft ist, daß das Geschoß unseres deutschen achtkalibrigen Magazin-Gewehres Modell 1888 auf 100 Meter Distanz sogar bis 800 Mm. in Tannenholz hineindringt, hiermit die höchste Durchschlagskraft von allen kleinkalibrigen Gewehren bezeugend; denn beispielsweise vermag das Geschoß des französischen Lebel-Gewehrs Modell 1886 nur bis 650 Mm. und jenes des Schweizer'schen Repetir-Modells 1889 nur bis zu 580 Mm. in Tannenholz einzudringen.

Bei den Untersuchungen, welche im Interesse der Behandlung der Schußwunden von Prof. Dr. Paul Bruns in Tübingen über die Geschoßwirkung der neuen kleinkalibrigen Gewehre vorgenommen wurden, haben sich übrigens Resultate ergeben, mit denen sich die jetzt in den chilenischen Kämpfen gemachte Beobachtung, daß ein und dieselbe Kugel mehrere hinter einander stehende Menschen zu durchbohren vermag, durchaus deckt. Prof. Bruns benutzte zu seinen Versuchen das in der belgischen Armee zur Einfuhrung gelangte, mit einem Kaliber von 7,65 Millimeter versehene Mausergewehr Modell 1889. Dasselbe besitzt ein 30,8 Mm. langes und 14,2 Gr. schweres Weichbleigeschoß mit einem Mantel von Nickel, welches mit einer rauchschwachen Pulverladung von 3,05 Gr. unter einer Anfangsgeschwindigkeit von 604 Meter getrieben wird. Die Versuche erstreckten sich u. a. auf Leichentheile. Es wurde die Gliederung einer Compagnie in Gefechtsformation nachgeahmt, bei welcher je zwei Glieder mit 64 Centimeter Abstand unter sich und 2 Meter Abstand von einander marschiren. Dementsprechend wurde eine Anzahl Leichentheile in gerader Linie hinter einander auf-

(Nachdruck verboten.)

Der Sternhimmel im September.

„In immer weiteren endlosen Fernen sind Welten an Welten, sind Sterne an Sternen." — Man hat die Sterne des Himmels zählen wollen, aber die Gelehrten sind nicht weit damit gekommen. Eine gewisse Art von Zählung hat ja allerdings bei den Sternen bis zur 9. Größe stattgehabt und da hat man denn so ungefähr 400 000 herausgefunden. Die weitere Zählung aber ist nichts anderes als eine Schätzung, und so wird denn die Zahl aller mittels der mächtigsten Fernrohre noch wahrnehmbaren Sterne auf 100 Millionen geschätzt. Werden nun die Teleskope und Himmelsgläser erst einmal noch weiter vervollkommnet, so wird man weitere Millionen von Sternen auffinden. Die Zahl wird füglich unendlich groß, endlos werden, und es werden noch tausend und aber tausend Millionen da oben sein, die wir nie finden, nie sehen, nie zählen können. Und der „letzte", der „äußerste" Stern, — was soll jenseit desselben sein? Nur Oede? Nur Leere? Das ist nicht denkbar. In endloser Weise schließt sich eine Welt der anderen an. Des Menschen Geist aber steht vor Ehrfurcht still, will er das Wunder der Unendlichkeit des Raumes fassen.

Die **Sonne** gelangt auf ihrer scheinbaren Wanderung am Vormittag des 23. September in das Zeichen der Wage. Sie „kommt" wieder zum Aequator und bewirkt zum zweiten Male in diesem Jahre Tag- und Nachtgleiche. Der kalendermäßige Herbst nimmt seinen Anfang. Die schon früher besprochenen Sonnenflecke nehmen noch immer zu und werden in den beiden nächsten Jahren ihren Höhepunkt erreichen. — **Merkur** steht am 29. September scheinbar am weitesten westlich von der Sonne. Er erhebt sich 40 bis 45 Minuten vor der letzteren, also an jenem Tage etwas nach $5^1/_2$ Uhr früh, am östlichen Himmel und befindet sich, was schon heute gesagt sei, am 1. Oktober der schmalen Mondsichel überaus nahe. Ist der Morgenhimmel in den Tagen vom 29. September bis 10. Oktober sonst rein, so kann der durch seinen funkelnden Glanz hervortretende Planet in der allerdings hellen Dämmerung wohl aufgefunden werden. — **Venus** ist als Morgenstern kaum noch sichtbar. Am 18. September tritt sie in die obere Conjunction mit der Sonne und verabschiedet sich bis zum November, wo sie uns als Abendstern begrüßen wird. — **Mars**, welcher von zwei, erst vor vierzehn Jahren entdeckten Monden umkreist wird, bewegt sich rechtläufig, tritt mit Beginn des neuen Monats in das Zeichen der Jungfrau und befindet sich zu Anfang und zu Ende September in der Nähe des Mondes. Vorläufig ist er schwer aufzufinden, da er sich am östlichen Himmel zunächst kurz vor Sonnenaufgang, später indessen immer zeitiger erhebt. — In völliger Pracht erglänzt in diesem Monat der ruhig, gelblich leuchtende **Jupiter.** Er culminirt am 5. September um Mitternacht und erreicht gerade jetzt seine größte Helligkeit. Die ganze Nacht hindurch steht er am Himmel. Es sei auf diesen Planeten, zur Zeit der hellste Stern am nächtlichen Himmel, ganz besonders hingewiesen. Am 16. steht er links, am 17. rechts von dem Trabanten der Erde. Nicht vereinsamt zieht er seinen Pfad am Himmel dahin. Vielmehr begleiten ihn als Sternchen sechster Größe vier Monde, welche wohl noch mit bloßen Augen gesehen werden könnten, wenn sie sich nicht gar zu dicht bei ihrem Planeten befänden. Zu ihrer Beobachtung empfiehlt sich daher der Gebrauch eines Fernrohrs. Größe des Jupiter und Umlaufszeit der Monde führen bei jeder Rotation eines Mondes eine Verfinsterung desselben durch den Planeten und eine partielle Sonnenfinsterniß für diesen herbei. — **Saturn**, welcher von einem jetzt nicht sichtbaren Ringe zahlloser kleinster Körperchen umschwebt wird, hat nicht weniger denn acht Monde zu Begleitern. Am 13. September tritt er in Conjunction mit der Sonne. Gegen Ende des Monats erscheint er vor Anbruch des Tages am östlichen Himmel, wird aber erst vom Oktober an, wo er sich immer früher erhebt, sichtbar sein. — Der grünlich schimmernde **Uranus** kann als Sternchen sechster Größe mit bloßen Augen nicht gar zu leicht aufgefunden werden. Der Planet befindet sich zwischen Spika und Kappa in der Jungfrau, welches Sternbild gegenwärtig nur bei Anbruch der Nacht kurze Zeit am Abendhimmel sichtbar ist. Uranus gehören acht Monde an, von welchen die Hälfte seither nur ein einziges Mal, von dem älteren Herschel, gesehen worden ist. — **Neptun** wird am 12. September rückläufig im Zeichen des Stieres und erhebt sich zur Zeit um 11 Uhr Abends. Als Sternchen achter Größe ist er teleskopisch. In seiner Begleitung ist bis jetzt nur ein einziger Mond aufgefunden worden.

Zur Beobachtung des **Fixsternhimmels** wählen wir die 9. Abendstunde. Um diese Zeit erhebt sich im Ostnordosten das Siebengestirn oder die Plejaden. Südwestlich gelangen wir zu dem sein Licht periodisch verändernden **Algol** im Perseus. Die Verbindung beider Sterne ist die Grundlinie eines gleichschenkligen Dreiecks, dessen nach Nordwesten zu gelegene Spitze der helle Stern **Kapella** im Fuhrmann bildet. Nordwestlich davon bemerken wir den **Wagen** (Gr. Bär), dessen Deichsel mit dem in der Mitte befindlichen hellen Doppelstern **Mizar** eine südliche Richtung hat. Von dem Ausgangspunkte der Deichsel aus gelangen wir östlich zum **Polarstern**, welcher bekanntlich nicht gerade im Nordpol steht, sondern mehr als 1° 16′ davon entfernt ist. Weiter östlich begrüßen wir das **Kaiser Wilhelmsbild** (Kassiopeia). In südlicher Richtung die Milchstraße fortgegangen, begegnen wir etwa 3° vom Beginn der Gabelung derselben **Deneb** im Schwan. Man hat kürzlich wahrgenommen, daß helle Sterne des Schwanes durch Nebelmassen mit einander, und mit den Constellationen der Milchstraße verbunden sind. Diese Wahrnehmungen, die man auch schon in anderen Sternbildern gesammelt hat, werden auf die Erklärungsversuche über Wesen und Beschaffenheit der **Milchstraße** von großem Einfluß sein. Seither hatte man eine nähere Beziehung zwischen der letzteren und den Fixsternen nicht angenommen. Man begnügte sich nur mit Feststellung der Thatsache, daß die Zahl der Sterne zunimmt, je näher diese der Milchstraße stehen. Fast westlich von Deneb funkelt die helle **Wega** in der Leyer, während ziemlich südlich von jenem mit wenig westlicher Abweichung **Atair** im Adler erglänzt. Dieser Stern bildet mit Wega und Deneb ein rechtwinkeliges Dreieck. Westlich vom Polarstern, schon ziemlich tief nach dem Horizont zu, funkelt der röthliche **Arcturus** im Bootes, der hellste Fixstern des Abendhimmels, während einige Grad südöstlich davon das hübsche Bild der **Krone** mit der hellen Gemma (Edelstein) leuchtet. Südwestlich von der Krone, tief unten dicht am Horizont, schimmert **Antares** im Skorpion. Er ist im Begriff, zur Rüste zu gehen, während sich am gegenüberliegenden Horizont das Siebengestirn erhebt.

Dr. A. Reinicke.

gestellt. Hierbei ergab sich dann, daß das Geschoß auf 100 Meter Distanz fünf Leichen der Reihe nach durchdrang, bei Dreien Splitterbrüche gefährlichster Art erzeugend, und schließlich noch einen Sack mit Sägemehl durchschlug; bei Schüssen auf 400 Meter Distanz drei oder vier Leichen und sogar noch bei einer Distanz von 1200 Meter zwei bis drei hintereinandergestellte Körpertheile unter Splitterbrüchen durchbohrte.

Mit dieser furchtbaren Durchschlagskraft der kleinkalibrigen, von rauchschwachem Pulver getriebenen Geschosse hat man in allen künftigen Kämpfen zu rechnen. Sie werden scheinbar ein gewaltiges Menschen-Material verbrauchen. Und doch ist nach Bruns Ansicht das neue Kleinkaliber-Gewehr die humanste Waffe, denn die Schußwunden sind klein und glatt und wahren wegen der geringen Weite des Schußkanals eher den subcutanen Charakter, so daß der Heilungsverlauf sich günstiger gestalten und Verstümmelung und Verkrüppelung häufiger vermieden werden.

Der Simplon-Durchstich.

Nach dem von der Jura-Simplon-Bahn ausgearbeiteten Project für den Simplon-Durchstich soll die Länge des Tunnels 19 731 Meter betragen, die Bauzeit ist auf $8\frac{3}{4}$ Jahre festgesetzt, die Baukosten sind veranschlagt: auf $67\frac{1}{4}$ Mill. Frcs. und 4 350 000 Frcs. für die Zufahrten, Rhonecorrection und Unvorgesehenes, 8 400 000 Frcs. für Bauzinsen, im ganzen 80 000 000 Frcs. Hiervon sollen aufgebracht werden durch Subventionen von der Schweiz und Italien 30 Millionen, durch Obligationen 25 Millionen, durch Actien 25 Millionen. Die Erträgnisse des Tunnels und die Mehrerträgnisse der Jura-Simplon-Bahn sind auf 2 800 000 Frcs. berechnet, so daß die Verzinsung des Actien- und Obligationskapitals als gesichert erscheint. Die italienischen Zufahrtslinien werden als durch die interessirten italienischen Bahnen gesichert betrachtet.

Die Dardanellenfrage.

Die russische Regierung hat bekanntlich seit Ende April mehrmals die sogenannte Dardanellenfrage aufgeworfen, indem sie russische Schiffe der freiwilligen Kriegerflotte mit Soldaten durch die Meerenge sandte und als die Fahrzeuge angehalten und durchsucht wurden, Noten an die Pforte richtete, welche sich zu der Forderung von Schadenersatz für den Zeitverlust und zu dem Verlangen verstiegen, daß der Befehlshaber des Forts, welcher die Schiffe angehalten hat, abgesetzt werde. Das Völkerrecht steht unzweifelhaft der Pforte zur Seite. Um so mehr müsse es befremden, wenn sich nachfolgende Londoner Meldung bestätigte:

„Der „Standard" erhält aus Konstantinopel nachstehende Drahtmeldung: Der Sultan gewährte alle Forderungen der russischen Regierung betreffs der Dardanellen. Die Pforte übermittelte Nelidow eine schriftliche, höchst demüthige Abbitte über die Zurückhaltung des Dampfers „Moskawa" mit der Versicherung, der Zwischenfall werde sich nicht wiederholen. Die von Rußland geforderte Schadloshaltung soll sofort gezahlt werden. Der Befehlshaber des Dardanellenforts sei bereits abgesetzt. Die Dardanellen werden künftighin russischen Schiffen offen stehen, während sie den Schiffen anderer Nationen geschlossen bleiben."

Diese Mittheilung klingt geradezu abenteuerlich. Die demüthige Unterwerfung der Pforte würde, bemerkt dazu die „Voss. Ztg.", geeignet sein, sie aus der Reihe der selbständigen Staaten zu streichen. Die Schließung der Meerengen für Kriegsschiffe fremder Mächte ist der Pforte überdies nicht nur als ein Recht eingeräumt, sondern als eine Pflicht auferlegt. Die Behauptung, daß fortan der Bosporus und die Dardanellen russischen Schiffen — offenbar soll das heißen „Kriegsschiffen", denn Handelsschiffen stehen sie ohnehin offen — nicht aber Schiffen anderer Mächte zugänglich sein sollen, kündet eine Verleugnung der Neutralität an, welche die Türkei bisher allen befreundeten Mächten gegenüber beobachtet hat. Sicherlich würden sich auch die übrigen Mächte eine derartige Behandlung nicht gefallen lassen. Denn was Rußland recht wäre, müßte England und Italien und den anderen Staaten platterdings billig sein. Man darf daher wohl annehmen, daß die Nachricht des „Standard" nichts als ein Schreckschuß für die britische Regierung sein sollte, um sie aus ihrer Zurückhaltung gegenüber Verlegenheiten der Pforte aufzurütteln und zu einer thatkräftigen Unterstützung des türkischen Widerstandes gegen russische Herausforderungen zu veranlassen. Bemerkenswerth ist immerhin, daß der officiöse Draht für nöthig erachtet, diese Nachricht des „Standard" zu verbreiten, auch von einer weiteren Meldung desselben Blattes in folgender Weise Vermerk zu nehmen:

„Der „Stand." meldet aus Konstantinopel, Lord Salisbury habe der Türkei die Wiederaufnahme der Verhandlungen bezüglich Aegyptens angeboten. Der Botschafter White sei seit seiner Rückkehr aus Gastein noch nicht empfaugen worden."

Auch diese Behauptung erscheint nach der Haltung, welche das Cabinet von St. James bisher eingenommen hat, unglaublich, und es ist zu erwarten, daß der Ankündigung die Ableugnung auf dem Fuße folgen werde.

Zum chilenischen Bürgerkriege.

Wem soll man seine Sympathien im chilenischen Bürgerkriege zuwenden? So fragt die „N. Fr. Pr." und sie antwortet darauf:

Es fehlt nicht an Stimmen, welche den Aufstand als eine von der reichen chilenischen Aristokratie künstlich hervorgerufene Erhebung bezeichnen und Balmacedas Regierung als eine wahrhaft demokratische feiern. Sie räumen ein, daß Balmaceda ein Gewaltmensch ist, behaupten aber, Herr Jorge Montt, der Präsident der revolutionären, in Iquique tagenden Regierungsjunta, gehöre derselben Gattung an. Das mag sein, indeß darf man nicht übersehen, daß die Congreßpartei das Recht auf ihrer Seite hat. Nicht bloß das moralische, das ihr niemand streitig macht, sondern auch das formale. Präsident Balmaceda hat die Verfassung verletzt, hat einen Staatsstreich gemacht, wogegen die Congreßpartei auf dem Boden der Verfassung steht. Der Aufstand in Chile hat in mancher Beziehung Aehnlichkeit mit der Empörung der Schleswig-Holsteiner gegen Dänemark. Die letztere war bekanntlich eine conservative Revolution, unternommen zur Vertheidigung alter Rechte und Privilegien gegen die Uebergriffe des demokratisch nivellirenden Dänemark. Die chilenische Congreßpartei kämpft dagegen, daß das Land von der Willkür eines einzigen Mannes abhängen solle.

General Balmaceda scheint, obwohl er bombastisch seine Siege zu verkünden liebte, schlimme Ahnungen gehabt zu haben; denn als er den Abmarsch der „Insurgenten" auf Valparaiso erfuhr, ließ er durch den englischen Dampfer „Espingle", wie die „Times" erzählt, Silberbarren im Werthe von einer Million Dollars aus dem Schatzamte in Santiago nach Montevideo schaffen. Das ist wohl das Kapital, von dem Balmaceda, wenn er das undankbare Vaterland zu verlassen genöthigt wird, in der Fremde zu leben gedenkt. Die gestürzten Präsidenten der südamerikanischen Republiken pflegen stets einen etwas rasch erworbenen Sparpfennig mitzunehmen, der ihnen das bittere Brod der Verbannung versüßt. Wie es scheint, denkt Balmaceda dem schönen Beispiel zu folgen. Sein Fall wird für Chile den Sieg des Rechtes bedeuten. Wenn er, wie die neuesten Nachrichten aus Newyork versichern, schon jetzt unfähig ist, den Widerstand fortzusetzen, so wäre das eine Wohlthat für das Land, welches bisher vom Bürgerkrieg verschont war und nun schwer genug durch ihn gelitten hat."

Besonderen Antheil an den Entscheidungskämpfen bei Valparaiso hat der Oberst Körner genommen, derselbe ehemalige deutsche Offizier, von welchem wir unlängst mittheilten, daß er sich von Balmaceda abgewandt habe und zu den Congressisten übergegangen sei; Körner war der Generalstabschef des Generals Canto.

Der als Nachfolger des Präsidenten Balmaceda gewählte Vicuna hat sich auf das deutsche Kriegsschiff „Leipzig" geflüchtet.

Deutschland.

Berlin, 31. August. **[Das Grabdenkmal für Kaiser Friedrich.]** Zu einer Nachricht von der bevorstehenden Ueberführung eines Denkmals für Kaiser Friedrich III. von Lucca nach Deutschland, bemerkt die „Nat.-Ztg.": Es handelt sich um das von Prof. R. Begas für das Mausoleum Kaiser Friedrichs modellirte und in Serravezza bei Lucca in Marmor übertragene Grabdenkmal des Verstorbenen. Das Denkmal hat die Form eines Sarkophags, der sich in seiner Formgebung jenem als Meisterwerk viel gerühmten Grabdenkmal des Cardinals Tavera in Toledo anschließt. Die von Adlern mit geschlossenen Flügeln flankirten Seiten weisen Reliefs auf: an der oberen Schmalseite das von den Kroninsignien umgebene Wappen des Herrschers, an den beiden Langseiten ideale Gruppenbilder, welche das in Frieden und Krieg reich bewegte Schaffen und Wirken des Kaisers schildern. Von diesem in farbigem Marmor ausgeführten Kunstwerk hebt sich die Gestalt des Entschlafenen in weißem carrarischen Marmor ab. Auf dem Feldmantel liegt der Held hingestreckt im Waffenrock seiner Kürassiere, die Brust geschützt mit dem prächtigen Küraß, auf welchem die Kette des Schwarzen Adlerordens sichtbar ist. Im linken Arm ruht der Pallasch, während die Hände unter der Brust gekreuzt sind und den Lorbeerkranz von Wörth halten — jenes Ruhmeszeichen, welches ihm die Kaiserin Friedrich auf das Sterbelager und später in den Sarg legte. Auf dem nach vorn gebeugten Haupt des Entschlafenen ruht ein Schimmer der Verklärung. Zu Füßen der herrlichen Gestalt breitet sich der kaiserliche Hermelin aus, in schweren Falten über die untere Schmalseite des Sarkophags hinüberfallend. Schon im Gipsabguß ließ sich erkennen, daß der Künstler ein Meisterwerk geschaffen, welches mit ergreifender Gewalt zu eines jeden Herz redet. In Marmor wird sich der Eindruck nur noch steigern.

Berlin, 31. August. Wie aus Wien berichtet wird, hält man das Dementi, welches dem Gerüchte, daß die deutsche **Kaiserin** zu den Manövern nach Schwarzenau kommen werde, entgegengesetzt worden ist, für ein begründetes. Hierdurch erledigt sich auch das weitere Gerücht, daß sich mit Rücksicht auf den angeblich erwarteten Besuch die Erzherzogin Maria Theresia nach Schwarzenau begeben werde. Es liegen auch keinerlei Anzeichen vor, daß die Absicht der deutschen Kaiserin obwalte, ihren erlauchten Gemahl zu diesen Manövern zu begleiten.

* **[Zur Kaiserreise nach Oesterreich.]** Nach einer Wiener Meldung des „Berl. Tageblatts" ist an die Gemeindevorstände, in dem österreichischen Manöverterrain die Weisung ergangen, darauf zu achten, daß Kaiser Wilhelm weder durch Fahnenschwenken noch durch Blumenwerfen begrüßt werde, weil das Pferd des Monarchen, der noch vorsichtig reiten müsse, durch derartige Ovationen leicht scheu gemacht werden könnte.

* **[Giers.]** Die „Köln. Ztg." verzeichnet in einem Berliner Drahtbericht das Gerücht, der russische Minister des Auswärtigen, v. Giers, werde im Laufe des Monats September den Fürsten v. Bismarck besuchen und sich sodann nach Ober-Italien begeben.

* **[Die „Germania" über den Danziger Katholiken-Congreß.]** Das leitende Centrumsorgan, die Berliner „Germania", äußert sich über die Wahl von Danzig zum diesjährigen Katholiken-Congreß:

„Den Katholiken Danzigs und West- und Ostpreußens würde gerade in diesem Jahre schwerlich die Ehre und das Glück der Versammlung zu Theil geworden sein, wenn man bei dem Beschlusse im vorigen Jahre schon gewußt hätte, daß in diesem Jahre die **Ausstellung des heiligen Rockes in Trier** stattfinden würde. Dann würde man sich sicher für einen nicht zu weit von Trier liegenden Versammlungsort entschieden haben, da für manchen Katholiken Kraft, Zeit und Finanzen den Besuch zugleich von Danzig und Trier, an den entgegengesetzten Grenzen des Vaterlandes, ausschließen. So wird für Viele die Wahl zwischen Danzig und Trier nöthig, was schmerzlich ist und in einem gewissen Umfange eine **Concurrenz** der beiden katholischen Veranstellungen bedeutet."

In einer Auseinandersetzung über die **zukünftige Politik des Centrums** bemerkt die „Germania" ferner:

„Man wird in der Beziehung von Danzig **nichts Neues erfahren.** Die Katholikenversammlungen behandeln politische Fragen nur so weit, als diese eine kirchliche und grundsätzliche Bedeutung haben. Alles aber, was in der Beziehung jetzt behandelt zu werden verdient, ist schon seit Jahren behandelt worden; es kann sich da also nur um wiederholte Festlegungen handeln und höchstens um einige concretere Formulirungen weiterer Consequenzen."

* **[In der Organisation der Staatsbahnverwaltung]** werden zwei wichtige Punkte durch einen Mitarbeiter der „Deutsch. Bauztg." an der Hand praktischer Erfahrungen eingehend erörtert. Der erste betrifft die Stellung der Lokalbehörden, die durch zweimalige Prüfung aller ihrer Vorschläge durch zwei mit den Ortsverhältnissen meist wenig vertraute Instanzen in ihrer weit besser auszunutzenden Wirksamkeit allzu sehr beschränkt werden. Damit verliert der Lokalbeamte die Lust, überhaupt selbständig vorzugehen, weil nicht ihm, sondern der vorgesetzten Behörde der Hauptheil der Verantwortlichkeit übertragen ist. Hier sei dazu bemerkt, daß die Voranschläge oft viel zu früh gefordert werden und deshalb nur summarisch gehalten sein können, weshalb gelegentlich Ueberschüsse entstehen, deren Verwendung die Beamten in Verlegenheit bringt. So soll beispielsweise einmal ein außerordentlich langer Zaun, der zu hoch veranschlagt worden, nachher fünf- oder sechsmal gestrichen worden sein, da es einfacher erschien, den angesetzten Betrag auf diese Weise aufzubrauchen, als ihn mit vielen Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten zum letzten Pfennig zu verrechnen. Das sind die wunderbaren, aber natürlichen Folgen eines streng bureaukratischen Systems, bei welchem die „Deckung" dem Vorgesetzten gegenüber die Hauptsorge des Beamten bilden muß. In zweiter Linie wird mit allem Recht gefordert, daß die Betriebsdirectoren — gleichgiltig ob Techniker oder Juristen — im allgemeinen besser und eingehender, sowie durch wirkliche praktische Erfahrung im Dienst für ihren schweren Beruf ausgebildet werden sollen, während es jetzt vorkommen soll, daß der zukünftige Herr Betriebsdirector sich nur in einer bestimmt „vorgeschriebenen Zeit" auf den „vorgeschriebenen Amtsstellen" die Bücher und Schriften einige Male vorlegen läßt! Es wird gefordert, daß die längere Führung der Geschäfte einer Bahnstation und eingehende Kenntniß im Abfertigen und Rangiren der Züge, sowie volle Beherrschung des Kassen- und Tarifwesens als unerläßliche Vorbedingungen der Anstellung gelten sollen.

* **[In den Besitz der Ansiedelungscommission]** werden, wie der „Kuryer Pozn." als Gerücht mittheilt, aufs neue zwei Rittergüter übergehen: im Kreise Gnesen Rybno sawickie mit 2000 Morgen Flächeninhalt, welches bisher Herrn v. Zablocki gehörte, und im Kreise Wongrowitz das Rittergut Wapno mit 1500 Morgen, bisher Herrn Bol. v. Moszczenski gehörig.

* **[Eine Theuerungszulage]** hat Freiherr **v. Stumm** in Neunkirchen neuerdings bewilligt, wie aus folgender Bekanntmachung hervorgeht:

„Vom 1. September ab wird die monatliche Theuerungszulage erhöht. Es erhalten von da ab bis auf weiteres: Meister und Arbeiter über 24 Jahre 8 Mk., Arbeiter zwischen 19 und 24 Jahren 6 Mk., alle jüngeren 4 Mk. Den letzten Satz, also 4 Mk., erhalten vom 1. September ab ausnahmsweise auch alle Invaliden und Wittwen, welche aus der Neunkircher Knappschaftskasse Pension beziehen, sowie solche Kranke, welche während des betr. Monats keine Schicht gearbeitet haben. Die Voraussetzungen zur Gewährung der Theuerungszulage bleiben im übrigen dieselben wie bisher. Neunkirchen, 28. August 1891. gez. C. v. Stumm."

* **[Das Bismarck-Museum]** im Schlosse Schönhausen ist, wie das „Altm. Int.-Bl." berichtet, am Sonntag eröffnet worden. Das Museum umfaßt 8 Zimmer. Graf Herbert Bismarck hielt eine Ansprache an die Erschienenen und für die Gutsleute war ein kleines Fest bereitet.

Schwerin i. Meckl., 31. August. In dem **Befinden des Großherzogs** ist ein Zustand der Besserung wahrnehmbar. Die Augenlähmung ist geschwunden, die Sprache etwas deutlicher. Die Athemnoth hat sich vermindert. In Bezug auf die sonst afficirten Körpertheile ist keine Veränderung eingetreten.

Sigmaringen, 31. August. Die **Generalversammlung der deutschen Alterthumsvereine** ist heute im Beisein des Fürsten von Hohenzollern eröffnet worden; bis jetzt sind 130 Theilnehmer anwesend, darunter hervorragende Gelehrte. Vorträge hielten Hofrath Zingeler über „Zur Geschichte Hohenzollerns" und Professor Thudichum über „die Herstellung historischer Karten."

Dresden, 31. August. Die **Ergänzungswahlen** für die **zweite Kammer** des sächsischen Landtages sind auf den 13. Oktober d. J. festgesetzt worden.

Delitzsch, 30. August. Die **Enthüllung** des **Denkmals** für unseren Ehrenbürger Dr. **Schulze-Delitzsch**, den Begründer der deutschen Genossenschaften, wird Sonntag, den 13. September, Mittags 12 Uhr, in feierlicher Weise stattfinden. Die Festrede hat der jetzige Anwalt der deutschen Genossenschaften, Schenk-Berlin, übernommen. Das Denkmal besteht aus einem $2\frac{1}{2}$ Meter hohen Standbilde des Verstorbenen aus Bronze. Das Postament hat eine Höhe von 3 Metern und besteht aus geschliffenem grauen und rothen Granit.

* **Aus Trier** schreibt man der „Nat. Ztg.": „Wie sehr die Ausstellung des hl. Rockes alle Verhältnisse hier beherrscht, geht daraus hervor, daß für die Dauer derselben Concerte und Lustbarkeiten jeder Art **behördlich verboten** sind. Auch die Feier des Sedantages ist nach einer heute veröffentlichten Erklärung des Comités mit Rücksicht auf die bestehenden Lokalverhältnisse für dieses Jahr aufgegeben worden."

Es hatte schon das größte Befremden erregt, daß die „Behörden" sich bei der Einleitungsfeier zur Ausstellung des „heiligen Rockes" betheiligt und diese Ausstellung dadurch gewissermaßen staatlich sanctionirt hatten. Nun abermals eine behördliche einseitig confessionelle Einmischung in diese Angelegenheit! Was in aller Welt haben die weltlichen Behörden damit zu thun?

Bolchen, 31. August. Gestern wurde hier im Beisein des Unterstaatssecretärs v. Schraut die **Landwirthschaftliche Ausstellung für Lothringen eröffnet.** Vor der Preisvertheilung theilte der Unterstaatssecretär mit, daß eine baldige Ausführung der Mosel-Kanalisirung zu gewärtigen sei. Bei dem Festessen brachte der Graf Villers das Hoch auf den Kaiser, der Abgeordnete Baron Zorn von Bulach das Hoch auf Lothringen aus.

Italien.

Mailand, 31. August. Die Arbeiter von sechs anderen metallurgischen Etablissements schlossen sich den **Strikenden** der „Elvetica" an. Der Strike der Mechaniker scheint ein allgemeiner zu werden. (W. T.)

Norwegen und Schweden.

Stockholm, 31. August. Die **Kronprinzessin** muß seit einigen Tagen das Bett hüten wegen eines **Brustkatarrhs** mit Fieber. Am Sonnabend war das Fieber gehoben, doch stellte sich Stickhusten ein. Man glaubt indessen, daß der Zustand keine Gefahr in sich schließe. Nach dem heute veröffentlichten Bulletin war die Nacht ruhig, der Stickhusten ist verschwunden, der Zustand im übrigen unverändert. Das gestern Abend vermehrte Fieber ist heute wieder vermindert. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 30. Aug. Um dem weitern **Rückgang der Baumwollenindustrie** vorzubeugen — die Absatzgebiete in China, Persien, Bulgarien, Kiachta gingen in Folge des Baumwollenausfuhrzolls an den ausländischen Wettbewerb verloren —, will das Jahrmarktscomité in Nischnie-Nowgorod der „Nowoje Wremja" zufolge den Finanzminister bitten, schleunigst die Frage der **Ausfuhrprämien** auf Baumwolle zu erledigen, um neue ausländische Absatzgebiete zu erschließen, und betonen, daß sonst die Fabriken die Winterarbeit einschränken und Tausende von Arbeitern brodlos würden.

Am 2. September. S.-A. 5.10, S.-U. 6.48. **Danzig, 1. Sept.** M.-A. 3.35, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 2. September: und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Vielfach heiter, angenehm warm; kühler Wind, wolkig. Im Süden viel Regen.

Für Donnerstag, 3. September:

Sonnig, wolkig, angenehm; auffrischend windig. Im Süden Regenfälle.

Für Freitag, 4. September:

Meist heiter, wolkig, warm; windig. Strichweise bedeckt mit Regen. (In Süddeutschland vielfach bedeckt, Regen, kühl.)

Für Sonnabend, 5. September:

Schön, heiter, warm; frischer Wind. (Im Süden Strichregen). Nachts kalt, Morgens Nebel. Lebhaft an den Küsten.

* **[Brodvertheuerung.]** Trotz der noch immer recht starken Zufuhr von russischem Roggen, der an der Grenze angesammelt war und auf dem Land- und Wasserwege nach und nach hierher gebracht wird, hat sich in den letzten Tagen an der hiesigen Börse der hohe Roggenpreis behauptet, während die Weizenpreise gestern um 12—15 Mk. und heute für einzelne Sorten ferner etwas gewichen sind. Der Lagerbestand an Roggen betrug hier nach heutiger Feststellung 13 700 Tonnen (ca. 13 000 Tonnen mehr als anfangs August). Man rechnet, daß noch ca. 15 000 Tonnen hier in nächster Zeit zu erwarten sind. Wäre nun der Getreidezoll rechtzeitig suspendirt worden, so würde allein von Danzig aus das große Quantum von circa **30 000 Tonnen um den Zollbetrag**, das ist 50 Mk. pro Tonne, **billiger** in den **inländischen Consum übergehen**, statt daß es jetzt auf den Lägern geeignete Conjuncturen zum Export abwarten muß, während der inländische Consum dringend eines größeren Quantums bedarf und das absolut Nöthige mit kaum erschwingbaren Preisen bezahlen muß. Drastischer konnte die Nützlichkeit der seit Monaten geforderten Zollbeseitigung wohl kaum illustrirt werden.

* **[Verbot der Mehlausfuhr.]** Von der polnischen Grenze wird berichtet: Die russische Regierung hat auch die Ausfuhr jener kleineren Mengen Mehl (3 Kilogramm) verboten, welche in Deutschland bisher zollfrei eingeführt werden durften — eine Vergünstigung, von der die ärmere Grenzbevölkerung in umfassendstem Maße Gebrauch gemacht hat. Es bleibt nur noch die Ausfuhr von Brod gestattet. Dadurch haben sich die Ernährungs-Verhältnisse von vielen Tausenden armer Leute abermals verschlimmert

* **[Deutscher Katholikentag.]** Nach dem heute herausgegebenen Verzeichniß beträgt bis jetzt die Zahl der Mitglieder der Versammlung ca. 800. Dazu kommen noch gegen 1000 Inhaber von Theilnehmerkarten und eine große Anzahl fremder Besucher aus der Umgegend, welche nur eine Karte für je einen Tag zu öffentlichen Versammlungen lösen. An Anträgen sind bis jetzt 37 eingegangen.

In der heutigen Sitzung wurde zunächst über den Antrag v. Rochow, betreffend **den Papst und die römische Frage**, verhandelt, welcher den Wunsch ausspricht, es möge die unnatürliche und unerträgliche Lage, in welcher sich der heilige Stuhl gegenwärtig befände, zum Gegenstande von Berathungen eines **internationalen katholischen Congresses** gemacht werden, und die Versammlung möge ihren Commissar, den Fürsten Löwenstein, beauftragen, dahin zu wirken, daß dieser Wunsch so bald als möglich erfüllt werde.

Hr. v. Schorlemer-Alst empfahl den Antrag zur unveränderten Annahme, da kein Thron in Europa so alt sei als der des Papstes und da kein Besitzthum auf einem so guten Rechtstitel beruhe als dieser. Diejenigen, welche diesen „Raub" zugelassen, hätten eine schwere Schuld auf sich geladen. Der heilige Vater sei heute ein „Gefangener im Vatican". Das Patrimonium Petri gehöre der ganzen katholischen Christenheit, und dieselbe fordere ihr Eigenthum zurück. Lasse sich auch anscheinend gegenwärtig nichts erreichen, so werde doch einst auch dieses Verlangen erfüllt werden. Er empfehle, fleißig zu beten, fortwährend Protest zu erheben und immer wieder zu verlangen, daß dem heiligen Vater sein Besitzthum zurückgegeben werde. (Großer Beifall.) Die Resolution wurde ohne Discussion angenommen.

Herr Erhard aus Erfurt empfahl sodann die Pflege der **kaufmännischen Congregationen** und katholischen kaufmännischen Vereine, die bis jetzt gegen 7000 Mitglieder zählten, und forderte zu der Gründung neuer Vereinigungen auf. Auf Antrag des Frhrn. v. Buol wurde dann eine Resolution beschlossen, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über **Orden und Congregationen**, so weit sie die freie und ungehinderte Wirksamkeit denselben entzogen, in Wegfall kommen. Zur Annahme gelangte ferner die von Herrn Legationsrath v. Kehler empfohlene Resolution den **hundertjährigen Geburtstag des Papstes Pius IX.** am 15. Mai 1892 als besonderen Gedächtnißtag zu begehen. Graf Ballestrem begründet seinen Antrag, die Versammlung empfehle den Glaubensgenossen das **Lieblingswerk Windthorsts**, die Marienkirche in Hannover, welche zu ihrer Vollendung und Dotirung noch immer bedeutender Mittel bedürfe. Ferner wolle die Versammlung für ein **Denkmal Windthorsts** in Meppen eintreten. Zwar sei eine erhebliche Summe zusammengekommen, jedoch genüge dieselbe noch nicht zur würdigen Herstellung eines Denkmales. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Auf Antrag des Abg. Dr. Porsch forderte die Versammlung die katholische studirende Jugend Deutschlands auf, sich an dem bevorstehenden **Pilgerzuge nach Rom**, anläßlich des Centenarius des hl. Aloysius zu betheiligen und beschloß, die **nächste Generalversammlung** im Jahre 1892 in **Mainz** abzuhalten.

Es folgte der Bericht des Vorsitzenden der Section für Missionen um Charitas, Hrn. v. Rochow, welcher der Versammlung die Unterstützung des Bonifatius-Vereins empfahl, dessen Wirksamkeit in der katholischen Diaspora sehr erfolgreich sei. Der Antrag, der von dem Propst Nacke aus Paderborn sehr warm befürwortet wurde, gelangte gleichfalls einstimmig zur Annahme.

* **[Ein katholischer Lehrerverband]** für Westpreußen ist bei Gelegenheit der gegenwärtig hier tagenden deutschen Katholiken-Versammlung ins Leben gerufen worden. Von 93 katholischen Lehrern, welche sich hier versammelt hatten, stimmten 65 für die Begründung des confessionellen Verbandes, 28 gegen dieselbe.

* **[Kornsilos.]** In der in voriger Woche abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Pommerschen öconomischen Gesellschaft in Kolberg wurde, wie die „Pommersche Reichspost" meldet, einstimmig die Errichtung von Kornsilos für nothwendig und zweckmäßig erklärt.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsrichter Górski in Seeburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Konitz versetzt und der Oberlandesgerichts-Assistent Scholz in Marienburg zum Secretär bei dem dortigen Oberlandesgerichte ernannt worden.

* **[Patent.]** Von Hrn. C. Wendel in Pr. Stargard ist auf eine Verbindung von Großwasserraumkesseln mit Wasserröhren und Dampfüberhitzungsröhren und von Hrn. L. Schnackenburg zu Mühle Schwetz (Kr. Graudenz) auf einen Melk-Apparat ein Patent angemeldet worden.

* **[Sonder-Rückfahrkarten nach Berlin.]** Zum Besuche der internationalen Kunstausstellung in Berlin werden am 7. bezw. 21. September wieder Sonder-

Rückfahrkarten nach Berlin zu ermäßigten Preisen ausgegeben. (Siehe Bekanntmachung in heutiger Morgen-Nummer.)

* **[Invaliditäts- und Altersversicherung.]** Im Laufe des Monats August sind in der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt der Provinz Westpreußen 323 Rentenanträge eingegangen, dazu kommen 713 aus dem Juli übernommene und unerledigt gebliebene Anträge, so daß die Gesammtanzahl der Rentenanträge 1036 betrug. Hiervon wurden 289 Anträge anerkannt und zur Zahlung angewiesen, dagegen 59 als unberechtigt zurückgewiesen, auf andere Weise wurden erledigt 3, 685 aber als unerledigt auf diesen Monat übernommen.

[Polizeibericht vom 1. September.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 2 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Frau, 1 Mädchen, 1 Laufbursche wegen Diebstahls, 1 Junge wegen Einschleichens, 1 Drahtbinder wegen groben Unfugs, 5 Obdachlose. — Gestohlen: Eine kurze goldene Uhrkette mit Medaillon, eine Talmikette.

Tiegenhof, 31. August. Die hiesige **Zuckerfabrik** hielt dieser Tage ihre Jahres-General-Versammlung ab. Nach dem in derselben abgestatteten Geschäftsbericht begann die Campagne am 22. September und schloß am 4. Dezember. Es wurden an 62 Tagen in 124 Schichten 315 010 Centner Rüben verarbeitet, im Durchschnitt 5080,8 Centner pro Tag. An Zucker wurde gewonnen: 1. Produkt 30 252 Centner, 2. und 3. Produkt 4 944 Centner. Von dies- und vorjähriger Melasse wurden 7 300 Centner verarbeitet und 10 060 Centner ausgearbeitete Melasse verkauft. Verausgabt sind im ganzen 643 242 Mk., eingenommen 601 353 Mk., mithin weniger eingenommen 41 889 Mk. Die Fabrik hat soeben mit einem Kostenaufwand von ca. 6000 Mk. elektrische Beleuchtung eingeführt.

r. **Marienburg,** 31. August. Das Comité für den am 15. und 16. September cr. stattfindenden **Luxus-Pferdemarkt** hat beschlossen, aus dem Ertrage der damit verbundenen Lotterie 4000 Mk. zur Prämiirung vorzüglichen Zuchtmaterials zu verwenden. Es sind 3 Preise von 100—300 Mk. für warmblütige Hengste, 9 Preise von 100—400 Mk. für Stuten mit Füllen, 6 Preise von 100—250 Mk. für 3—4jährige Stutfüllen, 5 Preise von 100—150 Mk. für zweijährige Stutfüllen und 3 Preise von 50—100 Mk. für einjährige Füllen ausgesetzt. Der Ankauf der leblosen Gegenstände für die Lotterie hat bereits begonnen, u. a. sind 500 Stück silberne Dreikaisermedaillen im Werthe von à 5 Mk. bestellt. Die Pferdeankaufs-Commission tritt am Sonntag, den 13. September, in Thätigkeit. — Zum **Anstaltsarzt** und Mitglied des Vorstandes des hiesigen Diakonissenhauses ist gestern Herr Stadtrath Dr. Arbeit gewählt worden.

* **Graudenz,** 1. Sept. Am 1. Oktober wird nun auch hier eine **Schülerwerkstätte** für erziehlichen Knaben-Handarbeits-Unterricht eröffnet werden. Dieselbe ist nach Jahre lang consequent fortgesetzten Bemühungen von dem hiesigen Gewerbe- und Bildungs-Verein ins Leben gerufen worden.

K. **Schwetz,** 31. August. Für den nächsten Winter droht uns und der Umgegend **großer Holzmangel.** Während in früheren Jahren auf dem kgl. Holzhofe bei Schönau jährlich 50- — 60 000 R.-Meter Brennholz zum Herbsttermine aufgestellt waren, werden in diesem Jahr nur 10 000 R.-Meter angeflößt. Wenngleich in Folge dessen auf die Händler aus den benachbarten Städten nicht mehr zu rechnen sein wird, so wäre es doch im Interesse der minder Bemittelten sehr zweckmäßig, wenn recht viele Schranken zu 10—20 R.-Meter aufgestellt werden würden. — Die hiesige Provinzial-Irren-Anstalt hat für ihren Bedarf bereits mehrere Kahnladungen Brennholz aus Rußland kommen lassen und stellt sich das Holz bedeutend billiger als hier.

Hammerstein, 30. August. Eine **gewaltige Feuersbrunst** wüthete gestern in unserer Stadt. Es wurden acht Wohnhäuser und mehr als dreißig Wirthschaftsgebäude ein Raub der Flammen. An den Löschversuchen betheiligten sich auch Offiziere und Soldaten, welche aus ihren Quartieren in den benachbarten Dörfern herbeigeeilt waren.

η **Thorn,** 31. August. Der **Gustav Adolf-Zweigverein** des Thorner Kreises hat einen erfreulichen Aufschwung genommen. Er hat es sich vor allem zur Aufgabe gemacht, die kirchlichen Nothstände innerhalb der eigenen Diöcese zu lindern. Die Gemeinde Gremboczyn wurde mit 150 Mk. zur Anschaffung eines neuen Geläutes unterstützt und für den Neubau einer Kirche der St. Georgen-Gemeinde hat der Verein bisher 515 Mk. angesammelt.

* **Aus Hinterpommern,** 31. August, wird uns gemeldet, daß eine am Sonntag Abend in **Lauenburg** abgehaltene Versammlung liberaler Bürger die Candidatur des Herrn Dau-Hohenstein für die bevorstehende Reichstags-Nachwahl einstimmig angenommen hat. — Ueber die krampfhaften **Versuche der Conservativen,** die hinterpommersche Landbevölkerung von der Berührung mit dem deutschen Bauern-Verein und den Liberalen abzugraulen, werden uns auch heute wieder recht wunderliche Wahrnehmungen berichtet. Wir nehmen Anstand, diese Mittheilungen wiederzugeben, weil wir nicht annehmen möchten, daß selbst den Heißspornen des „Bauernbundes" Aeußerungen möglich sind, wie die uns berichteten. So soll in einer Versammlung zu Budow (Kreis Stolp) ein Wanderredner gesagt haben, **„wer nicht mit den Conservativen gehe, sei Gott nicht angenehm** und kein echter Christ." Den Freisinnigen soll von dem Vorsitzenden nicht nur die Vaterlandsliebe und die Treue zu Kaiser und Reich, sondern auch die gesunde Vernunft in so drastischen Ausdrücken abgesprochen worden sein, daß ein großer Theil der anwesenden Bauern mit Ausrufen der Entrüstung das Lokal verließ. So wenigstens wird unter Anführung der angeblichen Aeußerungen von einem Gewährsmanne, der seinen Bericht unterzeichnet hat, gemeldet. Wir wollen aber zu Gunsten der Gegner vorläufig an — Mißverständnisse glauben.

Königsberg, 31. August. Auch die letzten Tage der vergangenen Woche brachten sehr bedeutende **Getreidezufuhren.** Es gingen am Freitag 495 und am Sonnabend 530 Waggons von der russischen Grenze und ferner 32 und 36 Waggons vom Inlande ein. Bei diesen Zufuhren war Roggen schon etwas schwächer vertreten, allerdings befanden sich am Freitag immer noch unter der angegebenen Zahl 235 Waggons mit russischem Roggen. Heute (Montag) sind aus Rußland 894 und vom Inland 30 Waggonladungen Getreide eingetroffen. In den Tagen vom 20. bis 27. August trafen nach der von der „K. Hart. Z." veröffentlichten Zusammenstellung 3284 Waggons Getreide aus Rußland hier ein, und zwar 809 mit der Ostbahn und 2475 mit der ostpreußischen Südbahn.

* Einer uns gestern zugegangenenen Privatnachricht aus **Mohrungen** zufolge soll dort vor einigen Tagen zwischen den Mohrunger Aerzten Dr. Adam und Dr. Klein ein **Pistolenduell** stattgefunden haben. Da weder die ostpreußischen Blätter noch die Meldungen dortiger Zeitungsberichterstatter bisher etwas darüber enthielten, nahmen wir von der Privatmittheilung einstweilen keine Notiz. Heute lesen wir jedoch in einem Berliner Börsenblatt, daß der Kreisphysikus Dr. Klein bei dem Duell getödtet, sein Gegner verwundet worden sei. Die Bestätigung dieser Meldung bleibt allerdings abzuwarten.

Pr. Holland, 31. August. Ueber die von hier dem Depeschenbureau Herold gemeldete **Sensationsgeschichte,** deren Richtigkeit wir bereits bezweifelten, schreibt man heute von hier der „Elb. Ztg.": An der Erzählung, nach der in Göttchendorf ein Sohn seinen alten Vater zwei Jahre lang versteckt gehalten haben sollte, ist nur Folgendes richtig: Der betreffende Vater ist seit einer Reihe von Jahren geistig gestört und ein sehr zänkischer, unordentlicher Mensch gewesen, der ohne Grund seine noch lebende Frau verließ und von ihr auf sein Verlangen geschieden wurde. Er trieb sich in Liebstadt herum, da er jedoch von dem, was ihm blieb, hier nicht leben konnte, so kehrte er nach Göttchendorf zurück, wo er nur zum Verdrusse der Seinigen beitrug. Der Sohn heirathete und übernahm das Grundstück; er ist ein ordentlicher, fleißiger Mann. Der geistige Zustand des Vaters, ohne in offenbare Tobsucht auszuarten, wurde schlechter und er mußte in seinem Zimmer zeitweise eingeschlossen werden, weil sämmtliche Bewohner des Hauses auf dem Felde beschäftigt waren und er nicht freigelassen werden konnte. Wenn es manchmal geschah, daß er frei umherging, kam es zu so üblen Auftritten zwischen ihm und seiner Frau und Schwiegertochter, die er thätlich angriff, daß man sich schützen mußte. Es ist ja bei der so zu nennenden Isolirhaft manches vorgekommen, was nicht richtig war, aber bei den Verhältnissen auf dem Lande kann es nicht immer so zugehen, wie in einem städtischen Krankenhause. Im Mai starb nun der Vater und das Gericht verhinderte die Beerdigung; die Leiche wurde geöffnet, und nachdem das Begräbniß erfolgt war, wurde einige Tage darauf der Sohn verhaftet. Es erfolgte eine sehr genaue gerichtliche Untersuchung, aber eine Schuld des Sohnes konnte nicht erwiesen werden. Der Körper des Verstorbenen ist in gutem Ernährungszustande gewesen. Zehn Tage nach der Verhaftung wurde der Sohn freigelassen und ist seitdem nicht weiter behelligt worden.

* Dem neuerbauten **Jagdhause bei Theerbude** hat der Kaiser, der „Pr.-Lit. Ztg." zufolge, den Namen **„Jagdhaus Rominten"** beigelegt.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 31. Aug. **[Freisprechung.]** Am 20. Febr. d. J., an welchem Tage die Zeichnung auf die neue Reichsanleihe stattfand, wurde an der Börse vielfach das Gerücht von einer Erkrankung des Kaisers colportirt. Aus den Vielen, welche jenes Gerücht weiter erzählt, wurden Bankier Arndt und Procurist Wolff herausgegriffen und zunächst nach der Börsenordnung auf 14 Tage von dem Besuch der Börse ausgeschlossen. Aber auch die Staatsanwaltschaft erhob gegen beide Anklage wegen „groben Unfugs". Das Schöffengericht erkannte gegen jeden auf 30 Mk. Geldstrafe, obgleich es annahm, daß sie das Gerücht nicht aus Speculationszwecken verbreitet hätten. Gegen dieses Urtheil wurde von beiden Seiten Berufung an die Strafkammer eingelegt; der Staatsanwalt beantragte Erhöhung der Strafe auf 6 Wochen Gefängniß, die Angeklagten Freisprechung. Auf letztere erkannte auch die VI. Strafkammer. Die Vertheidigung hatte den Nachweis geführt, daß das betreffende Gerücht schon vor dem 20. Februar in parlamentarischen Kreisen, in Clubs u. s. w. ganz offen erörtert sei. Der Gerichtshof hob bei der Begründung hervor, daß, wenn die Angeklagten bei der Verbreitung des Gerüchts frivole Nebenzwecke verfolgt hätten, eine Strafe von sechs Wochen Haft wohl nicht ausgereicht, sondern dann auch der Betrugsparagraph noch Platz gegriffen haben würde. Von solchen frivolen Nebengedanken sei in diesem Falle keine Rede, vielmehr haben die beiden Angeklagten nach Ansicht des Gerichtshofes bona fide gehandelt und ohne die Absicht, jemand zu beunruhigen.

* **[Ein Gesunkener.]** Vor einigen Tagen wurde in Temesvar auf der Straße ein Trunkenbold verhaftet, weil er wüsten Lärm machte und außerdem Majestätsbeleidigungen ausstieß. Auf der Polizei gab er an, Eduard v. Ruttkay zu heißen und Husaren-Oberlieutenant a. D. zu sein. Ruttkay trat während des 1866er Feldzuges als Freiwilliger in die österreichische Armee und that sich bei einem Gefechte so hervor, daß er auf dem Schlachtfelde zum Lieutenant ernannt wurde. Später avancirte er zum Oberlieutenant. Ruttkay stammt aus guter Familie, sein Vater war Gutsverwalter im Banat und unterstützte die noblen Passionen seines gesellschaftlich sehr beliebten Sohnes nach Kräften. Der Offizier machte jedoch immer größere Schulden, bis seine Stellung in der Armee unhaltbar wurde. Von da ab sank Ruttkay immer tiefer. Er ergab sich dem Trunke und trieb sich einige Jahre lang auch als Circusreiter bei kleineren Truppen herum. Schließlich ward er ganz arbeitsunfähig und verbrachte Tag und Nacht in Spelunken im Kreise der unterstten Arbeiterschichten.

Breslau, 31. August. **[Zum Todestage Lassalles.]** Das **Grabdenkmal Lassalles** auf dem hiesigen israelitischen Friedhofe wurde gestern von zahlreichen Deputationen und Anhängern der Socialdemokratie besucht und verschiedene Kränze mit breiten rothen Schleifen und Widmungsinschriften wurden am Grabe niedergelegt, so von den Verbänden der Hutarbeiter und Tapezierer, dem socialdemokratischen Arbeiterverein und dem socialistischen Lese- und Discutirclub hierselbst; auch Socialdemokraten aus Rawitsch und Ohlau, sowie die „Socialdemokratische Lesegesellschaft in Stockholm" hatten Kranzspenden gesandt.

Bristol, 31. Aug. In einer Kohlengrube bei Bedminster fand heute in Folge **schlagender Wetter** eine **Explosion** statt. Bisher sind **neun Todte** aufgefunden. (W. T.)

Rom, 27. August. Die Gräfin Franchi della Valletta (**Teresina Tua**) hat sich bereit erklärt, bei Gelegenheit der nationalen Ausstellung in Palermo einige öffentliche Concerte zu geben, nachdem sie sich zwei Jahre der Oeffentlichkeit entzogen hat. — Das Grab des englischen Dichters **Shelley** auf dem hiesigen protestantischen Friedhof am Monte Testaccio soll demnächst durch ein würdiges Denkmal geschmückt werden. Der Bildhauer Onslow Ford hat die Ausführung desselben übernommen. Es wird den Dichter darstellen, wie er unbekleidet, von den Meereswellen ans Land gespült, am Strande liegend aufgefunden wurde

Verloosungen.

Braunschweig, 31. August. Gewinnziehung der **Braunschweiger 20 Thaler-Loose.** 90 000 Mk. Ser. 740 Nr. 42; 7200 Mk. Ser. 4351 Nr. 9; 6000 Mk. Ser. 3678 Nr. 46; 3000 Mk. Ser. 1628 Nr. 3; 300 Mk. Ser. 101 Nr. 42, Ser. 2682 Nr. 36, Ser. 3086 Nr. 33, Ser. 3588 Nr. 14, Ser. 3811 Nr. 26, Ser. 3811 Nr. 27, Ser. 5721 Nr. 19, Ser. 5963 Nr. 22, Ser. 6977 Nr. 33, Ser. 8119 Nr. 46; 240 Mk. Ser. 740 Nr. 21, Ser. 1365 Nr. 12, Ser. 3678 Nr. 7, Ser. 5477 Nr. 27, Ser. 5732 Nr. 21, Ser. 7178 Nr. 27.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. September.

		Crs.v.31.			Crs.v.31.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,70	84,70
Sept-Oktbr	235,75	231,50	Ung. 4% Grd.	89,30	88,90
Okt.-Novbr	231,00	225,50	2. Orient.-A.	65,80	65,60
Roggen			4% russ. A. 80	97,20	96,80
Sept-Oktbr	238,75	235,25	Lombarden	43,40	43,00
Okt.-Novbr	234,75	230,25	Franzosen ..	123,70	123,90
Petroleum			Cred.-Actien	149,40	149,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	170,40	170,40
loco	23,10	23,00	Deutsche Bk.	143,90	144,00
Rüböl			Laurahütte.	111,90	113,00
Sept.-Okt.	61,90	61,50	Oestr. Noten	173,25	173,10
April-Mai	62,20	61,90	Russ. Noten	209,75	208,15
Spiritus			Warsch. kurz	209,00	207,40
September	55,90	54,50	London kurz	20,325	20,325
Sept.-Okt.	50,90	49,80	London lang	20,24	20,235
4% Reichs-A.	105,90	105,70	Russische 5%		
3½% do.	98,00	98,00	SW.-B. g. A.	72,75	72,90
3% do.	84,10	84,20	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,50	105,40	Bank	—	—
3½% do.	98,10	98,00	D. Oelmühle	124,00	124,00
3% do.	84,20	84,20	do. Prior.	121,00	120,00
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	106,90	107,00
Pfandbr. .	94,60	94,30	do. S.-A.	55,50	55,70
do. neue . .	94,60	94,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,00	53,70	Stamm.-A.	75,60	75,80
5% do. Rente	89,75	89,75	Danz. S.-A.	100,25	100,25
4% rm. G.-R.	83,70	83,30	5% Trk. A.-A.	85,30	85,40

Fondsbörse: fest.
Morgen findet keine Börse statt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. September.

Weizen loco schwächer, rother theilweise niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	195—255 ℳ Br.	
hochbunt	126—136 ℔	195—255 ℳ Br.	
hellbunt	126—134 ℔	195—248 ℳ Br.	145—240 ℳ bez.
bunt	126—132 ℔	185—245 ℳ Br.	
roth	126—134 ℔	175—235 ℳ Br.	
ordinär	120—130 ℔	170—225 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 182 ℳ, zum freien Verkehr 128 ℔ 233 ℳ.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 222 ℳ Br., 221 ℳ Gd., do. transit 179½ ℳ bez., per Oktbr.-Novbr. zum freien Verkehr 221 ℳ Br., 220 ℳ Gd., do. transit 179½ ℳ bez., per Nov.-Dezbr. transit 179½ ℳ Br., 179 ℳ Gd., per April-Mai transit 181—181½ ℳ bez.

Roggen loco ordinärer flauer, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländisch 216 ℳ, transit 172—190 ℳ.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 235 ℳ, unterpoln. 185 ℳ, transit 183 ℳ.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 221 ℳ Gd., do. transit 185 ℳ bez., per Oktober-Nov. inländ. 219 ℳ Gd., do. transit 185 ℳ bez., per November-Dezbr. transit 185 Br., 184½ ℳ Gd., per April-Mai inländisch 209 ℳ Br., 207 ℳ Gd., do. transit 182 ℳ Br., 181 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106 bis 108 ℔ 146—153 ℳ bez., kleine 102—106 ℔ 146—148 ℳ bez., russ. 102—113 ℔ 123—136 ℳ bez., Futter- 118 ℳ

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 145 ℳ bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 225 ℳ bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 260—270 ℳ bez., russ. Winter- 240—270 ℳ bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 181 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 5,45—5,70 ℳ bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 71½ ℳ Br., per Sept.-Okt. 63½ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 64½ ℳ Gd., nicht contingentirt 52 ℳ Br., per Septbr.-Oktbr. 44 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 45 ℳ Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Wind: SW.

Weizen. Inländischer war wiederum in flauer Tendenz und theilweise billiger. Von Transitweizen konnten gute helle Qualitäten gestrigen Preisstand behaupten, wogegen rothe und nasse helle Qualitäten theilweise bis 10 ℳ billiger abgegeben werden mußten. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 120/1 ℔ 210 ℳ, 121 ℔ 213 ℳ, 127 ℔ 233 ℳ, 128/9 ℔ und 129/30 ℔ 236 ℳ, hellbunt besetzt 132 ℔ 235 ℳ, weiß 125/6 ℔ 235 ℳ, 126 ℔ und 127 ℔ 238 ℳ, 139 ℔ 240 ℳ, roth 108 ℔ 185 ℳ, für polnischen zum Transit hellbunt feucht 116 ℔ 162 ℳ, 118 ℔ 165 ℳ, 119—122 ℔ 168½ ℳ, 120—121 ℔ 170 ℳ, 124/5 ℔ 175 ℳ, hellbunt besetzt 118/9 ℔ 172 ℳ, hellbunt 117 ℔ 173 ℳ, 118 ℔ 176 ℳ, 123/4 ℔ 177 ℳ, 123/4 und 124/5 ℔ 182 ℳ, 126/7 ℔ 183 ℳ, hellbunt alt Geruch 125 ℔ 178 ℳ, glasig besetzt 126/7 ℔ 128 ℳ, glasig 123 ℔ 176 ℳ, 126 ℔ und 126/7 ℔ 182 ℳ, für russischen zum Transit glasig besetzt 126/7 ℔ 178 ℳ, glasig 122/3 ℔ und 123 ℔ 178 ℳ, hellbunt 127/8 ℔ bis 129/30 ℔ 189 ℳ, hochbunt 129 ℔ 188 ℳ, 137 ℔ 203 ℳ, roth schmal 117 ℔ 145 ℳ, roth besetzt 129 ℔ 165 ℳ, roth 119 ℔ 157 ℳ, 120/1 ℔ 158 ℳ, 123 ℔ bis 126 ℔ 160 ℳ, 126 ℔ bis 127 ℔ 162 ℳ, 127 ℔ u. 129/30 ℔ 163 ℳ, 124 ℔ u. 127 ℔ u. 128 ℔ 164 ℳ, 128/9 ℔ 165 ℳ, 130 ℔ 167 ℳ, 128/9 ℔ 168 ℳ, 131/2 ℔ 170 ℳ, streng roth 127 ℔ 169 ℳ, 126/7 ℔ u. 127 ℔ 170 ℳ, 128 ℔ bis 131 ℔ 171 ℳ, 130 ℔ 176 ℳ, roth glasig 131 ℔ u. 132 ℔ 181 ℳ, 132 ℔ u. 134/5 ℔ 182 ℳ, 134/5 ℔ 185 ℳ, 137 ℔ 189 ℳ, Ghirka 123 ℔ u. 124/5 ℔ 160 ℳ per per Tonne. Termine: September-Oktbr. zum freien Verkehr 222 ℳ Br., 221 ℳ Gd., transit 179½ ℳ bez. Oktober-November zum freien Verkehr 221 ℳ Br., 220 ℳ Gd., transit 179½ ℳ bez., Novbr.-Dezbr. transit 179½ ℳ Br., 179 ℳ Gd., April-Mai transit 181, 181½ ℳ bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 233 ℳ, transit 182 ℳ.

Roggen war in mittel und geringer Qualität 2—3 ℳ niedriger, trockene behauptet. Bezahlt ist inländischer 113 ℔ 216 ℳ, polnischer zum Transit 119 ℔ 178 ℳ, 118 ℔ und 119 ℔ 177 ℳ, 118 ℔ 176 ℳ, 114 ℔ 173 ℳ, 113/4 ℔ bis 116 ℔ 172 ℳ, 112 ℔ 170 ℳ, 111 ℔ 169 ℳ, 110 ℔ 168 ℳ, russischer zum Transit 121 ℔ 190 ℳ, 119 ℔ 187 ℳ, 116/7 ℔ 181 ℳ. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 221 ℳ Gd., transit 185 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 219 ℳ Gd., transit 185 ℳ bez., Novbr.-Dezbr. transit 185 ℳ Br., 184½ ℳ Gd., April-Mai inländ. 209 ℳ Br., 207 ℳ Gd., transit 182 ℳ Br., 181 ℳ Gd. Regulirungspreis inländischer 235 ℳ, unterpolnisch 185 ℳ, transit 183 ℳ. Gekündigt 150 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 108 ℔ 153 ℳ, 106 ℔ Geruch 143 ℳ, kleine 102 ℔ 146 ℳ, 106 ℔ 148 ℳ, russische zum Transit 102—104 ℔ 128 ℳ, 113 ℔ 136 ℳ, hell 109 ℔ 136 ℳ, Futter- 118 ℳ per Tonne. — Hafer inländ. 145 ℳ, russ. zum Transit 100 ℳ per Tonne bezahlt. — Linsen russ. zum Transit 195 ℳ per Tonne gehandelt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 225 ℳ per Tonne bezahlt. — Raps inländ. 260, 265, 268, 270 ℳ, poln. zum Transit 260, 265, 270 ℳ, warm 240 ℳ per Tonne gehandelt. — Dotter russisch zum Transit 181 ℳ per Tonne bez. — Weizenkleie zum See-Export grobe 5,70 ℳ, mittel 5,45, 5,50 ℳ, feine 5,45 ℳ per 50 Kilogramm gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 71½ ℳ Br., per Septbr.-Oktober 63½ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 64½ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 52 ℳ Br., per Sept.-Oktbr. 44 ℳ Gd., per November-Mai 45 ℳ Gd.

Plehnendorfer-Kanalliste.

31. August.
Holztraften.

Stromab: 4 Traften kiefern Rundholz, Karpf-Ulanow, Karpf-Ulanow, Zebrowski, Roswanka.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 31. August. Wasserstand: 1,12 Meter.
Wind: NO. Wetter: trübe, zeitweise Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: H. Niechel, 1 Kahn, Barg, 81 000 Kgr. Steinkohlen, 10 000 Kgr. Salz. — J. Niechel, Barg, 1 Kahn, 102 000 Kgr. Steinkohlen. — Wutkowski, 1 Dampfer, Krahn, diverse Stückgüter.

Stromab:

F. Stetz, 1 Kahn, Werner u. Co., Warschau, Danzig, 62 410 Kgr. Weizen.

L. Stetz, 1 Kahn, do., do., do., 64 755 Kgr. Weizen.

Derke, 1 Kahn, Busse, Nieszawa. Thorn, 35 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	760,4	+19,0	SO. leicht; stark bewölkt.
1	8	756,1	+16,6	S. leicht; bezogen.
1	12	758,1	+20,8	SW. leicht wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Meine Läger habe für den Herbst reichhaltig assortirt und empfehle in bewährt guten Qualitäten zu billigen Preisen:

Reinleinen und Halbleinen für Leibwäsche und Bettwäsche.

Taschentücher, Tischdecken, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Wirthschaftstücher.
Hemdentuche, Dowlasse, Piqués, Parchende, Frisaden, Boys.
Bettstoffe in jeder Art, fertig genähte Einschüttungen.
Fertig genähte Bettlaken, Bettdecken und Bettvorleger.
Wäsche-Gegenstände für Damen, Herren und Kinder.
Winter-Tricotagen, Handschuhe, Strümpfe, Gamaschen.
Wollene Phantasie-Artikel, Shawls, Tücher, Capotten.
Wollene Strickgarne, Zephyr- und Rockwolle.
Sämmtliche Kurzwaaren und Auslagen zur Schneiderei.
Moderne Kleiderstoffe vom einfachen bis feinen Genre.
Regenschirme, Lederwaaren und Luxus-Artikel.

Größtes Lager von **Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wäschewringmaschinen** für 15 M, 16 M 50 ₰, 18 M u. 20 M.

Fahrräder, neueste Modelle, (gebraucht, schon von 30 M an.) Sport-Costüme.

Wand- u. Taschenuhren, Weckeruhren, Musikwerke, Barometer, Thermometer, Operngläser.

Sämmtliche Artikel sind übersichtlich ausgelegt und ist die Besichtigung auch Nichtkäufern gern gestattet.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2. (6731

Am 30. August verschied sanft nach langem Leiden in Bad Liebenstein unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Franziska Friederike verw. Rohloff,
geb. Steiff,
in ihrem 65. Lebensjahre.

Die Hinterbliebenen.
Dresden. Berlin.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Sept., Vormittags 10 Uhr, auf dem St. Salvator-Kirchhof in Danzig von der Leichenhalle daselbst aus statt.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die

Frühbörse

von Mittwoch, den 2. September d. Js., ab bis auf Weiteres nicht mehr stattfindet. (6738

Danzig, den 1. September 1891.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.
Damme.

Die Vermiethung der Sitzplätze in unseren Synagogen pro 1891/92 beginnt am 6. September cr. im Gemeinde-Bureau. Diejenigen Mitglieder, welche ihre bisherigen Plätze auch ferner behalten wollen, werden ersucht, dem Bureau bis zum 18. September cr. davon Anzeige zu machen. Ueber die nicht bestellten Plätze wird nach diesem Termin anderweitig verfügt. (6681

Danzig, d. 1. September 1891.

Der Vorstand
er Synagogen-Gemeinde
zu Danzig.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Reimann,
pract. Arzt,
Hundegasse 19.

Dr. med. C. U. Crüwell,
Praust.
Homöopathische Consultationen 12—2 Uhr. (6581

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Marienburger Pferdelott. 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
zu haben in der Expedition der Danz. Ztg.

Neuer
Delicateß-Sauerkohl
traf soeben ein bei
Carl Studti,
Heil. Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (6540

Butter.

Centrifugentafelbutter, tägl. v. 9 Uhr früh frisch, empf. billigst M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.

Schweizerkäse.

Schweizerkäse in hochfeiner Qualität, vorjähr. Sommerwaare, empf. per ℔ 80 u. 70 ₰ M. Wenzel, 38 Breitgasse 38.

Willdorffs Echte Electra-Schweiß-Socken,

Paar 1 M, garantirt krumpffrei, vorzüglich weich und dauerhaft. Als bestes anerkannt.

Großes Lager in allen Sorten

Tricotagen,

auch außergewöhnliche Weiten, empf. zu bekannt billigen Preisen

Louis Willdorff,
Ziegeng. 5 u. Milchkanneng. 31.

Ich wünsche ein noch brauchbares Pianino billig gegen baare Zahlung zu kaufen.
Offerten unter 6691 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Kemmerich's Fleisch-Pepton,

bestes Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde und Kranke.

Fleisch-Extract für jede Küche unentbehrlich.

cond. Bouillon für jeden Haushalt zu empfehlen.

Das Beste ist stets das Billigste.

Schülke & Mayr, Hamburg, General-Vertreter der Compagnie Kemmerich für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Skandinavien und Russland.

Ruderclub Victoria
zu Danzig.

Provinzielles Wettrudern
bei Weichselmünde
am Sonntag, den 6. September 1891,
Nachmittags 3 Uhr.

Theilnehmerkarten, die zur Dampferfahrt, Mittags 2 Uhr vom Bootshause aus nach dem Rennplatze berechtigen, sind für passive und active Mitglieder und deren engste Familie unentgeltlich, für durch dieselben einzuführenden Gäste a M 1 bei dem Cassenwart Herrn W. Zimmermann, Gr. Krämergasse 3, part., bis Freitag, den 4. d. Mts., Mittags, zu entnehmen.

Theilnehmerkarten für Nichtmitglieder zu dem am Sonntag, den 6. September cr., stattfindenden Bierabend, 8 Uhr, in der Glashalle des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses, sind ebendaselbst a M 1,50 zu haben. (6737

Empfehle mein reich assortirtes Lager von
Salon- und Garten-Feuerwerk.
Für die Herren Schiffsrheder
vorschriftsmäßige Kanonenschläge, Raketen und Blaulichter.

Carl Paetzold, Drogerie
Hundegasse 38.

Beste englische Steinkohlen.

Prima schlesische Stück-, Würfel- und Nußkohlen
aus der Königin Luise-Grube, anerkannt allerbeste Marke,
kerniges Fichten- und Buchen-Sparherd- u. Ofenholz,
Coaks, Torf, grobe Gruskohlen, Schmiedekohlen
zu billigsten Sommerpreisen.

Einen Posten ganz vorzüglicher engl. Nußkohlen wegen Platzmangel äußerst billig empfiehlt frei in's Haus und ab Hof

W. Pegelow.

Gefällige Aufträge auf meinem Lagerplatz Steindamm Nr. 35, an der Thornschen Brücke, und im Comtoir Steindamm 33 erbeten. Schriftliche Bestellungen werden bei Herrn Carl Rabe, Langgasse Nr. 52, entgegengenommen. (6612

Grundstücks-Verkauf.

Donnerstag, den 10. September cr., Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, werde ich im Auftrage der Herren Bevollmächtigten das zum Nachlaß des verstorbenen Rentiers Herrn Krenzig gehörige Grundstück

Villa Langfuhr Nr. 10

im Licitationswege an Ort und Stelle öffentlich verkaufen. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 2108 Quad.-Mtr. und besteht aus einem Wohnhause, Stall und Remise für Equipagen, Waschküche, parkartigem Garten und Wasserleitung. Die Besichtigung ist täglich gestattet, und die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen, werden auch im Termin bekannt gemacht.

Bietungscaution 600 M.

Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator
H. Zenke,
Am Spendhause Nr. 3.

Die
Wein-, Sprit- und Liqueur-Fabrik
zum Kurfürsten
von
E. G. Engel, Danzig,
Hopfengasse Nr. 71,
empfiehlt feinstes
Danziger Goldwasser und Kurfürstlichen Magenbitter,
als Specialität: nach russischen Recept, von mir in Deutschland eingeführte

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00,
1/2 Ltr.-Flasche Mk. 1,50,

welcher auch in folgenden Delicateßwaaren-Handlungen zu haben ist:

A. Fast, Langenmarkt Nr. 34.	W. Bodenburg, Brodbänkengasse 42.	A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17.
F. Gorczynski, Hundegasse 119.	Max Lindenblatt, Heiligegeistgasse 131.	Carl Köhn, Vorst. Graben 45.

Auch wird derselbe in allen besseren Restaurants u. Conditoreien geführt.

Münchener Augustinerbräu

empfiehlt in Gebinden und Flaschen
zu billigsten Preisen
N. Pawlikowski,
Hundegasse 120.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Gesucht in Zoppot

ein kleines neues Haus, April 1892 zu beziehen. Off. mit Ang. des Kaufspr. i. d. Exp. d. Elbinger Ztg. in Elbing unter C. 463 erb.

Alterthümliche Möbel

sind zu verkaufen Karpfenseigen Nr. 7. (6589

6000 M auf ein groß. rentables Grundstück in Zoppot gesucht. Adressen unter Nr. 6728 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

13—14 000 Mark

zu 5 % gesucht a. e. Besitz. z. sichern Stelle. Off. u. X. Z. a. d. Exp. der „Nogat-Ztg.", Marienburg Wpr.

Sofort u. f. sp. f. b. h. Salair e. größere Anzahl recht tüchtiger

Materialisten.

E. Schulz, Fleischerg. 5.

Ein junger tüchtiger

Materialist

mit guten Zeugnissen findet bei Tüchtigkeit dauernde Stellung von gleich oder 15. September.
Zeugnißabschriften u. Gehaltsforderung sind einzusenden.

Fritz Lampert,
Riesenburg. (6692

Ein jüngerer Commis (evangl.), gewandter Verkäufer, wird für ein renommirtes Tuchgeschäft per 1. Oktober 1891 gesucht. Branchekenntniß erforderlich. Anfangsgehalt 750 M. Offerten mit Angabe der früheren geschäftl. Thätigkeit nebst Photographie u. Zeugnißabschr. sind u. 5028 i. d. Exp. d. Ztg. niederzuleg.

Zur Abfuhr der Zuckerrüben

nach der Zuckerfabrik Praust können sich Fuhrleute beim unterzeichneten Dominium melden.
Zankenzin, den 30. August 1891.

Für die soeben erscheinende neue (14te) Auflage von

Brockhaus' Conversationslexicon

wird bei hoher Provision ein tüchtiger Reisender gesucht.
Adressen unter 6719 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein älterer, erfahr., in besten Jahren stehender Landwirth sucht zur selbstständigen Bewirthschaftung einer groß. Begüterung zum 1. Okt. od. später Stellung. Adressen unter Nr. 6566 in der Expedition dieser Zeitung erb.

1000 Thaler

werden auf ein Grundstück Langgasse, auf welchem nur 4500 Thlr. lasten, vom Selbstdarleiher gesucht. Adressen unter 6721 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen älteren, tüchtigen, soliden

jungen Mann.

Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein.
Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen. (6697

C. v. Tadden,
vormals J. Filbrandt,
Dirschau.

Buchhandlungs-Lehrling

aus guter Familie, im Besitze einer tüchtiger Schulbildung, wird für eine hiesige größere Buch- und Kunsthandlung bei jährlich steigender Unterstützung zum baldigen Eintritt gesucht.
Meldungen sub 5914 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einige Kindergärtn. 1. u. 2. Kl. suchen Stellung. Ausk. erth. gütigst Frau Collas, Poggenpfuhl 42 von 11 bis 12 Uhr.

Eine Kaufmannswittwe wünscht einen kl. Haushalt od. einem Herrn selbstst. die Wirthschaft zu führen. Zu erfragen Frauengasse 45 part. M. Sklomeit.

Erfahr. Kindergärtn. 1. u. 2 Kl. nach auswärts, junge erfahr. Kinderfrauen u. Kindermädchen für Danzig od. ausw. gesucht d. J. Dann Nachf., Jopengasse 58.

Empf. eine Besitzerstochter vom Lande, sehr arbeitsam, als Stütze der Hausfrau u. 1 fleißig. Mädch. zur Erl. d. Landwirthsch. J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Eine herrsch. Köchin fürs Land, die feine Küche verst., letzte Stelle 1½ J., u. einige j. unbed. Stubenmädch., d. schneid., plätten u. Wäsche nähen können, empf. J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Eine Kinderfrau m. vorz. Zeugnissen empf. für Danzig J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Anst. Büffetmamsells, d. gleichzeitig Bed. übern., weist nach J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Eine Mamsell für kalte Küche, sehr gut empf., weist nach J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Ladenmädchen, Kinderfrauen, Dienstmädchen können sich für herrschaftl. Häuser sof. melden **Frauengasse 45 parterre.** Bitte genau a. d. Nr. z. achten.

In einem von einer Lehrerin geleit. Pensionat find. Schülerinnen z. 1. Okt. frdl Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kreisschulinspector Dr. Scharfe, Hundegasse 112 III. (6673

Pension. Schüler find. i. meiner Familie liebev. Aufn., gute Pflege. Beauff. d. Schularbeiten. Klavier im Hause. Pens. 350 M. Adressen unter Nr. 6712 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gesucht in Zoppot

eine heizbare Wohnung v. 2—3 Stuben, Küche, Nebengel. vom 1. April b. 1. Okt. 1892, ev. auch länger. Offerten mit Angabe des Miethspr. in d. Exp. d. Elbinger Ztg. in Elbing unter C. 455 erb.

---

4. Damm Nr. 5

ist die 2. Saal-Etage, besteh. aus 2 großen, 3 klein. Zimm., Entr., hell. Küche, Speisek., Boden und Keller, zum Oktober zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Wohnung gesucht.

3—4 Zimmer nebst Zubehör möglichst Hundegasse. Adr. mit Preisangabe unter 6714 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Pfefferstadt Nr. 46

ist ein gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet, 1. Etg., zu vermiethen. Besichtigung Vorm.

Langenmarkt 22

ist die Parterre-Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern und Zubehör, zu verm., dieselbe eignet sich auch zu 1 oder 2 Comtoirs. Näheres daselbst im Friseurgeschäft. (5767

Das Ladenlokal

Brodbänkeng. 23, worin seit mehr. Jahren ein Materialw.-Geschäft verb. m. Ship-Chandleri betrieb. wird, a. zu jedem andern Gesch. geeignet, ist zu vermiethen. Alles Nähere daselbst 1 Tr. (6724

Die 3. Etg., 4. Damm 6, von 3 Zimm., Entr. u. sämmtl. Zub. ist sof. od. spät. z. vm. Pr. 500 M.

Danziger Ruder-Verein.

Mittwoch, den 2. September cr., Abends 8½ Uhr:

Versammlung

im Wiener Café zur Börse.
Der Vorstand. (6727

Verein der Deutschen Kaufleute
Ortsverein Danzig.

Mittwoch, den 2. September cr., Abends 9½ Uhr, Hotel Deutsches Haus, Holzmarkt.

Sitzung

und Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 2. Septbr. cr., finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

Café Caprivi,
Danzig, Kürschnergasse 9.

Empfehle mein Lokal zum angenehmen Aufenthalt.
O. Jäkel.

Bürger-Schützenhaus.

Garten zum Gedanfest festlich geschmückt.

Nachmittags: Waffeln.
Abends:
Illumination des Gartens.

NB. Mein Etablissement bleibt auch Vormittags von 9—1 Uhr bei Abhaltung des Commerses und Concerts der Katholiken-Versammlung jedem Besucher geöffnet. (6726

Restaurant und Café „Zur Mühle",
Steinfließ-Zoppot.

Mittwoch am Sedantage:
ff. Waffeln u. Apfelkuchen.
W. v. Skotnicki.

Freundschaftlicher Garten.

Heute Dienstag:

Albert Sémada's Leipziger Sänger.

Anfang 8 Uhr. Näh. die Plakate.
Morgen Mittwoch:
Sedanfeier.
Familienfest für Klein u. Groß.
Näheres die Tagesanzeigen.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Mittwoch, den 2. September, (Sedanfeier)

Gr. patriotisches Concert
verbunden mit
Feuerwerk.
Anfang 4 Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder frei.
6661) Max Kochanski.

Café Noetzel.

Sieben Jahre sind verflossen —
Und ich wohne nach wie vor —
Vor dem Petershager Thor. —
Darum meine lieben Freund' und
Gäste — Lade ich zum Sedanfeste
— Alle zu mir freundlichst ein. —
Es giebt Kaffee, Kuchen, Bier und
Liqueur fein, — wenn es muß
sein auch noch Wein. (6707

Kurhaus
Westerplatte.

Täglich: Grosses
Militair-Concert
im Abonnement,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Ostpreussischen Pionier-Bataillons (Fürst Radziwill) aus Königsberg i. Pr. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn A. Fürstenberg
in Uniform.
Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Voranzeige!

Wilhelm-Theater

Donnerstag, den 3. September, Abends 7½ Uhr,

Große Extra-Künstler-Vorstellung,

mit vollständig neuem Specialitäten-Ensemble:

Personal-Verzeichniß:
Curt Ellis, Verwandlungskünstler.
Broth. Briano, die Könige des 3fachen Recks,
Felix Wagner, Liedersänger.
Ambry u. Rotty, die weißäugigen Hottentotten, Musik-Excentrics and Komik Jongleurs.
O. Worch, Ringkünstler u. Stuhlpyramidist.
3 Gebr. Carmanelli, music. Scheerenschleifer.
Werner u. Rieder, Original Wiener Duettisten.
Wellhöfer, Instrumentalhumorist.
The 4 Aschantis, Neger-Parodisten.
Senoras Pepita und Concha Leiwa, spanisches Ballet-Duo.
Gebr. Arenses, Burlesk Akrobaten und Knockabouts Excentrics.
Frl. Helmar, Liedersängerin.

Preise der Plätze sowie alles Weitere siehe Plakate.

Die Direction.
Hugo Meyer.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19083 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 1. September 1891.

Danzig, 1. September.

* **[Aufhebung der Jakobsthor-Wache.]** Die bisherige militärische Wache im Jakobsthor ist heute Mittag 12½ Uhr eingegangen und von demselben Zeitpunkte ab nach dem Olivaerthor verlegt worden.

* **[Realcurse für Frauen.]** Dem Verein „Frauenwohl" sind die für die in Aussicht genommenen Realcurse nothwendigen Räume für den bevorstehenden Winter in der Victoriaschule in den Stunden zwischen 4 und 7 Nachmittags vom Magistrat bewilligt worden.

* **[Standesamtliches.]** Im Monat August sind beim hiesigen Standesamt registrirt worden: 388 Geburten, 288 Todesfälle und 49 Eheschließungen. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende August wurden registrirt: 2912 Geburten, 2133 Todesfälle und 572 Eheschließungen.

♂ **Marienwerder**, 31. August. Eine **Aufsehen erregende Affäre** beschäftigt hier die weitesten Kreise. Am 6. Juli d. J. trat der hiesige Rechtsanwalt und Notar Radtke eine siebenwöchige Ferienreise an; er bestellte für diese Zeit einen ordnungsmäßigen Vertreter und wurde am 22. d. Mts. hier zurückerwartet. Da er jedoch weder an diesem, noch an einem der nächsten Tage hier eintraf, so erhielt der Herr Ober-Landesgerichtspräsident vorschriftsmäßige Anzeige und die im Besitz des R. befindlichen Notariatsakten wurden in gerichtliche Verwahrung genommen. Die vorläufige Prüfung der Akten hat, so weit man hört, keinerlei Anlaß zur Vermuthung von Unregelmäßigkeiten gegeben. Dagegen fanden sich sehr bald zahlreiche Gläubiger ein, welche durch Ausbringung von Arresten Sicherheit für ihre Forderungen zu erlangen suchten. Die im Beisein des Gerichtsvollziehers erfolgte Oeffnung der Privatwohnung ergab das überraschende Ergebniß, daß augenscheinlich zahlreiche Vermögensstücke bei Seite geschafft worden sind.

Wie die in Marienwerder erscheinende Zeitung vermuthet und auch unser Correspondent als wahrscheinlich andeutet, wird die Angelegenheit Veranlassung zu einer Untersuchung bilden, ob ein betrügerischer Bankerott vorliege. Dem „Berl. Tagebl." meldet man die gleiche Vermuthung. Die restirenden Summen sind zwar nicht übergroß, aber zahlreich; größer sollen die Beträge sein, welche R.s Collegen und Bekannte dargeliehen haben, um ihm zu helfen; auch seine eigene Mutter hat R. um 3000 Mk. geschädigt. Die ganze Sache läßt sich noch nicht übersehen, da die auswärtigen Forderungen in ihrem Umfange noch nicht bekannt sind.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 31. August. Der **Mörder Wetzel** ist bis jetzt nicht ergriffen. Die von den verschiedensten Orten hierher gelangten Gerüchte von seiner Ergreifung haben sich als unbegründet erwiesen.

— **[Berichtigung.]** Die Nachricht des „Volk", daß ein Professor K. aus Berlin, der in Ueberlingen weilt, abgefaßt sei, als er alterthümliche Kunstgegenstände aus einer verlassenen Kirche entführen wollte, reducirt sich darauf, daß der Maler Prof. K. einige geschnitzte Engel aus Holz angekauft, sie aber sofort der Behörde zur Verfügung gestellt hat, als er erfahren, daß der Verkäufer zum Verkauf nicht berechtigt sei.

* **[Sawins Memoiren.]** Nikolai Sawin, der frühere russische Cornet, der als Abenteurer und Hochstapler in fast sämmtlichen Hauptstädten Europas geweilt hat und wegen Betrügereien wiederholt verhaftet und wiederholt in verwegenster Weise geflüchtet ist, befindet sich seit zwei Jahren in Moskau in Untersuchungshaft. Sein Prozeß wird dort im November zur Verhandlung gelangen, und zwar auf Verfügung des Justizministers bei geschlossenen Thüren. Das Untersuchungsmaterial hat der „Untersuchungsrichter für besonders wichtige Angelegenheit" in vierzehn gedruckten Bänden (!) zusammengestellt. Die unfreiwillige Muße hat Nikolai Sawin zur Niederschrift seiner Memoiren benutzt, die „eine Fülle spannender Erzählungen seiner Reisen, Liebesabenteuer, Verhaftungen, Fluchtversuche ꝛc." darbieten sollen. Nikolai Sawin hat bekanntlich auch im Berliner Untersuchungsgefängniß längere Zeit zubringen müssen und dem Untersuchungsrichter besondere Schwierigkeiten dadurch bereitet, daß er mit Entschiedenheit bestritt, der gesuchte Sawin zu sein. Nachdem die Feststellung seiner Persönlichkeit endlich unwiderlegbar bewirkt werden konnte, wurde Sawin einem Transporteur übergeben, der ihn zur Auslieferung an die russische Grenze bringen sollte; Sawin verstand es jedoch, in verwegenster Weise seinem Begleiter aus dem fahrenden Zuge zu entspringen und nach den abenteuerlichsten Kreuz- und Querfahrten die Schweiz zu erreichen. Ein Brief, den er an seine in Berlin zurückgebliebene Geliebte, eine aus Warschau durchgebrannte Bankiersgattin, gerichtet hatte und von dem ein unverbranntes Stückchen im Ofen des Zimmers seiner Geliebten vorgefunden wurde, leitete auf seine Spur und hatte auch thatsächlich die Verhaftung des Hochstaplers zur Folge.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco flau, holsteinischer loco neuer 245—260 nom. — **Roggen** loco flau, mecklenburgischer loco 245—268, russ. loco neuer ruhig, 215—230 nom. — **Hafer** flau. — **Gerste** flau. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 63,00. — **Spiritus** matt, per August-September 38½ Br., per September-Oktober 38½ Br., per Oktober-Novbr. 38¾ Br., per Novbr.-Dezbr. — Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,30 Br., per September-Dezbr. 6,40 Br. Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 31. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per August —, per Septbr. 79, per Dezember 69, per März 60¾ Ruhig.

Hamburg, 31. August. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,12½, per September 13,12½, per Oktober-Dezember 12,55, per Januar-März 12,65. Alte Ernte flau, neue stetig.

Bremen, 31. August. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Loco 6,10 Br.

Havre, 31. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 97,75, per Dezbr. 84,00, per März 81,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 31. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 237⅞, Franzosen 246½, Lombarden 88½, ungar. Goldrente 89,00, Gotthardbahn 128,60, Disconto-Commandit 169,80, Dresdener Bank 132,00, Bochumer Gußstahl 105,60, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 149,90, Harpener 174,50, Hibernia 149,50, Laurahütte 107,50, 3% Portugiesen 39,00. Fest.

Wien, 31. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 90,47½, do. 5% do. 102,05, do. Silberrente 90,25, 4% Goldrente 110,50, do. ungar. Goldrente 102,85, 5% Papierrente 100,40, 1860er Loose 135,75, Anglo-Aust. 151,75, Länderbank 197,50, Creditactien 276,12½, Unionbank 227,50, ungar. Creditactien 324,05, Wiener Bankverein 108,30, Böhm. Westbahn 338, Böhm. Nordb. 176,50, Busch. Eisenbahn 467, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 212,00, Nordbahn 2700,00, Franzosen 286,25, Galizier 205,50, Lemberg-Czern. 236,50, Lombard. 101,75, Nordwestb. 202,75, Pardubitzer 179,00, Alp.-Mont.-Act. 82,10, Tabakactien 157,75, Amsterd. Wechsel 97,30, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 118,40, Pariser Wechsel 46,42½, Napoleons 9,34½, Marknoten 57,72½, Russische Banknoten 1,19¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 31. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 271, per März 282. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per Okt. 243, per März 246. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco 34, per Herbst 33½, per Mai 34⅜.

Antwerpen, 31. August. Getreidemarkt. **Weizen** schwach. **Roggen** ruhig. **Hafer** behauptet. **Gerste** fest.

Antwerpen, 31. Aug. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August —, per Sept.-Dez. 15¾ Br. Ruhig.

Paris, 31. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per August 27,10, per Sept. 27,30, per Septbr.-Dezbr. 27,90, per Nov.-Febr. 28,40. — **Roggen** weichend, per Aug. 22,00, per Nov.-Febr. 22,00. **Mehl** steigend, per Aug. 62,10, per Sept. 62,30, per Sept.-Dezbr. 63,00, per Nov.-Febr. 63,75. — **Rüböl** matt, per Aug. 74,75, per Sept. 74,50, per Septbr.-Dezbr. 75,25, per Januar-April 77,50. — **Spiritus** behpt., per August 38,75, per Septbr. 39,50, per Sept.-Dezbr. 39,50, per Januar-April 40,00. — Wetter: Schön.

Paris, 31. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,50, 3% Rente 95,77½, 4½% Anleihe 105,15, 5% ital. Rente 90,30, österr. Goldr. 96½, 4% ung. Goldrente 89,62½, 3% Orientanleihe 67,50, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 96,50, 4% unific. Aegypter 487,50, 4% span. äuß. Anleihe 71⅜, convert. Türken 18,52½, türk. Loose —, 4% privilegirte türk. Obligationen 418,50, Franzosen 628,75, Lombarden 231,25, Lomb. Priorität 316,25, Banque ottomane 553,75, Banque de Paris 773,75, Banque d'Escompte 450,00, Credit foncier 1252,50, do. mobilier 323,75, Merid.-Actien 617,50, Panamakanal-Actien 25, do. 5% Obligat. 21,25, Rio Tinto-Actien 543,75, Suezkanal-Actien 2798,75, Gaz Parisien 1447, Credit Lyonnais 813,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570,00, Transatlantique 555,00, B. de France 4595, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 345, 2¾% engl. Cons. 96⅜, Wechsel auf deutsche Plätze 123¼, Londoner Wechsel kurz 25,26½, Cheques a. London 25,28, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 212,75, do. Madrid kurz 463,50, C. d'Escompt 551, Robinson-Act. 52,50, Neue 3% Rente 93,95, 3% Portugiesen 39,00.

London, 31. Aug. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 22. bis 28. August: Englischer Weizen 674, fremder 50 593, engl. Gerste 527, fremde 20 891, engl. Malzgerste 17 145, engl. Hafer 515, fremder 52 344 Qrts, engl. Mehl 14 288, fremdes 16 129 Sack.

London, 31. August. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 31. August. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten allgemein sehr ruhig, unverändert, Weizen mitunter weniger gedrückt, Bohnen und Erbsen gefragt und fest.

London, 31. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 96, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89¼, Lombarden 9⅜, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 96¼, conv. Türken 18⅜, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88¼, 4% Spanier 71⅛, 3½% privil. Aegypter 91⅛, 4% unific. Aegypter 96¼, 3% garantirte Aegypter 101⅝, 4¼% ägypt. Tributanleihe 95½, 6% cons. Mexikaner 87¾, Ottomanbank 12, Suezactien 110½, Canada-Pacific 89, De Beers-Actien neue 11¼, Rio Tinto 21⅝, 4½ % Rupees 76½, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 63½, do. 4½% äußere Goldanleihe 34½, Neue 3% Reichsanleihe 82½, Silber 45 1/16. Platzdiscont 2⅛.

Glasgow, 31. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8050 gegen 11 100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 31. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Newyork, 31. August. Wechsel auf London 4,82¼. — **Rother Weizen** loco 1,10¼, per Sept. 1,09½, per Okt. —, per Dezbr. 1,13¼. — **Mehl** loco 4,50. — **Mais** per Novbr. 69¾. — Fracht 4. — Zucker 3.

Newyork, 31. August. Visible Supply, an Weizen 19 125 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 31. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 116℔ 200, 118℔ 205, 118/9℔ 200, 121℔ blsp. 180, 122℔ 210, 122℔ u. 123/4℔ 210, 123℔ 218 ℳ bez., bunter russ. 123℔ 168, 170, 125℔ 169, 170, 126℔ 165, 167, 168, 170, 127℔ 172, 173, 128℔ 165, 167, 129℔ 167 ℳ bez., gelber russ. 127℔ 164 ℳ bez., rother russ. 116℔ 150, 118℔ 150,50, 119℔ 153, 120℔ 160, bes. 150, 122℔ 155, 159, bes. 150, 123℔ 154, 155, 158, bes. 145, 150, 124℔ 154, bes. 145, 150, 125℔ 154, 162, bes. 150, 126℔ 155, 158, 159, 127℔ 155, 158, 159, 160, 164, 168, 170, 128℔ 160, 162, 170, 129℔ 162, 130℔ 160, 162, 165, 131℔ 160, 162, 165, 166, 168, 175, 132℔ 160, 133℔ 160, 166, 134℔ 166 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilo inländisch 115℔ 205, 114/5℔ 215, 118℔ bes. 215, 115℔, 116℔, 117/8℔ u. 119℔ 217, 116℔ u. 122℔ 220 ℳ per 120℔, russisch ab Bahn 110℔ bis 115℔ 165, 115℔ bis 118℔ 167, 110℔ bis 112℔ 170, 117℔ 173, 117℔ bis 121℔ 175, 176, 117℔ bis 124℔ 177,50, 118℔ bis 120℔ 178, 118℔ bis 123℔ 180, 122℔ u. 123℔ 182 ℳ per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 115 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 140 ℳ bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 126, 127 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. groß 175, Victoria- 220, 221, 225 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 222 ℳ bez., feine russ. 200 ℳ bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 190, 195, erdig 180 ℳ bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. russ. 230 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 182, 183 ℳ bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) per 1000 Kilogr. russ. grobe 111, 112, mittel 108 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 72½ ℳ Br., nicht contingentirt 52½ ℳ Br., per August Regulirungspreis 52½ ℳ, per Sept. nicht contigentirt 52 ℳ Br., per Sept.-Okt. nicht contingentirt 50 ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 31. August. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 232 bis 235, per September-Oktober 229,50. — **Roggen** matt, loco 205—230, per August 250,00, per Sept.-Okt. 232,50. — Pommerscher **Hafer** loco 175—182. — **Rüböl** unveränd., per August 62, per Sept.-Oktbr. 62,00. — **Spiritus** unveränd., loco ohne 70 ℳ Consumsteuer 52,00, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 52,00, per Septbr.-Oktober mit 70 ℳ Consumsteuer 49,00. — **Petroleum** loco 10,85.

Berlin, 31. August. **Weizen** loco 230—240 ℳ, per August 234 50—234—234,50 ℳ, per September-Oktbr. 231,50—230,75—231,75—231,25 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 226,50—225,50 ℳ, per Novbr.-Dezember 225—224,50—225,50—224,75 ℳ. — **Roggen** loco 228—244 ℳ, guter inl. 236—238 ℳ, mittel inländ. 233—235 ℳ ab Bahn, per August 246—239 ℳ, per Septbr.-Oktober 235,75—236—235—235,50—235,25 ℳ, per Oktober-November 231,50—230,50—230,25 ℳ, per Novbr.-Dezember 226—226,50—225,50—226,75—226,25 ℳ. — **Hafer** loco 162

bis 190 M, neuer ost- u. westp. 163—170 M, neuer pomm. u. uckerm. 167—172 M, schles. 164—169 M ab Bahn, per August 170—171—167,50 M, per Septbr.-Oktbr. 155—155,75 M, per Oktbr.-Novbr. 152,75—153,25 M, per Nov.-Dez. 152,50—153,25 M. — **Mais** loco 160—176 M, per August 159 M, per Sept.-Okt. 156 M. — **Gerste** loco 170—200 M. — **Kartoffelmehl** loco 26 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,00 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 180—190 M, Kochwaare 195—210 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 34,50—32,00 M, Nr. 0 30 00—28,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 34,50—33,00 M, ff. Marken 36,50 M, per August 33,50 M, per August-September 33,00—32,80 M, per September-Oktbr. 32,50 M, per Oktbr.-Nov. 32,00 M, per November-Dezember 31,50 M. — **Petroleum** loco 23,1 M, per Aug. 22,9 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,0 M, per August 62,0 M, per Septbr.-Oktbr. 61,2—61,5 M, per Oktbr.-November 61,4—61,6 M, per Novbr.-Dezbr. 61,4—61,6 M, per April-Mai 1892 61,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 53,9—54,2 M, per August 54,3—54,2—54,7 M, per August-Septbr. 54,3—54,2—54,7 M, per Septbr.-Oktbr. 49,5—49,7—49,4—49,8 M, per Oktbr.-Novbr. 49,0—48,8—49,2—49,0 M, per November-Dezember 48,6—48,7—48,4—48,5 M, per April-Mai 49,2—43,9—49,2—49,0 M.

Magdeburg, 31. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% —, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,90. Nachproducte excl., 75% Rendement 14,75. Schwach. Brodraffinade I. 29,00. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,75. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,17½ bez., 13,17½ Br., per Sept. 13,17½ bez., 13,20 Br., per Oktober 12,65 bez., 12,67½ Br., per November-Dezember 12,50 bez., 12,52½ Br. Ruhig.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 29. August. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 26,50—27,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 26,50—27,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 24,50—26,00 M, gelber Syrup 30,00 bis 31,00 M, Capillair-Export 31,50—32,00 M, Capillair-Syrup 31,00—31,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 30,50 bis 31,50 M, do. gelber 29,50—30,50 M, Rum-Couleur 38—39 M, Bier-Couleur 37—38 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 32,50—34,50 M, do. secunda 29,00 bis 30,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 46—48 M, do. (großstück.) 51,00—52,50 M, Hallesche u. Schlesische 51,50 bis 52,50 M, Schabestärke 35—36 M, Maisstärke 34,00—36 M, Reisstärke (Strahlen) 51,00—52,00 M, do. (Stücken) 50,00—51,00 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Internationaler Saatenmarkt.

Wien, 31. August. (Tel.) Der internationale Saatenmarkt ist heute eröffnet worden. Der Präsident hielt eine Ansprache, in welcher er das Gelingen der Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn und die Einleitung der Verhandlungen mit Italien und der Schweiz auf das Lebhafteste begrüßte. Im Laufe der gegenwärtigen Campagne müsse man freilich noch mit den bisherigen zollpolitischen Verhältnissen rechnen. Den diesjährigen Berichten über die Ergebnisse der Getreideernten der Welt sei in Folge des russischen Ausfuhrverbots eine besonders hohe wirthschaftliche Bedeutung beizumessen. Der Bericht des General-Secretärs Leinkauf über die **Ernte in Oesterreich-Ungarn** taxirt das Ergebniß in Ungarn für Weizen auf 100, für Roggen auf 71, für Gerste auf 116 und für Hafer auf 111, in Oesterreich für Weizen auf 93, für Roggen auf 83, für Gerste auf 109 und für Hafer auf 108 Procent einer vollen Ernte. Der Gesammtertrag beider Reichshälften wird geschätzt in Weizen auf 51 Millionen Centner, in Roggen auf 34 Millionen, in Gerste auf 31 Millionen und in Hafer auf 44 Millionen, die Exportfähigkeit in Weizen auf 3½ bis 4 Millionen Meter-Centner, in Gerste auf 3 bis 3½ Millionen, in Hafer auf ½ bis ¾ Millionen; in Roggen wäre ein Export nur möglich, wenn für den inländischen Consum und die Zwecke der Industrie andere Cerealien oder Surrogate ersatzweise Verwendung fänden. Der Saatenmarkt ist in diesem Jahre zahlreicher, von etwa 5000 Theilnehmern besucht.

Das Geschäft war auf dem heutigen Saatenmarkt wenig entwickelt, Termine fest. Herbstweizen 10,67 bis 10,70, Frühjahrsweizen 10,27, Herbstroggen, 10,38, Frühjahrsroggen 10,58, Herbsthafer 6,27, Neumais 6,28. Für effective Waare in Prima-Gerstensorten wurde jeder Preis concedirt, jedoch herrschte Waarenmangel. Mittlere Sorten im Preise zu hoch gehalten, untergeordnete Sorten blieben unbeachtet. In Weizen kein effectives Geschäft. 30 Waggons alten Mais ab Stationen transito 6,35.

Die späteren Meldungen über den Verlauf des Marktes lauten:

Wien, 31. Aug., Mittags. Herbstweizen nach 10,64 und 10,75, Mittags 10,71, Frühjahrsweizen 10,28 Gd., 10,29 Br., Herbstroggen 10,46, Frühjahr 10,66, neuer Mais 6,30 Gd., Herbsthafer 6,29, Frühjahr 6,49.

— Abends. Nach dem amtlichen über den heutigen Saatenmarkt veröffentlichten Bericht fand in Gerste, verglichen mit der Geschäftsstille am ersten Markttage in den Vorjahren ein sehr großes Geschäft statt; Weizen war gegen Sonnabend eher fester und Roggen notirte bei namhaftem Geschäft 0,10 bis 0,20 höher. Mais und Hafer behaupteten ihren Preis.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 31. August. Wind: SO.

Angekommen: Otto (SD.), Searr, Hull, Güter.

Gesegelt: Hillevaag (SD.), Hansen, Laurvig, Getreide.

1. September. Wind: SO., später SW.

Angekommen: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Gazelle, Buchholz, Skjelskör, Ballast. — Herman Olsen, Jensen, Mullerup, Ballast.

Im Ankommen: 1 Yachtgalleas.

Plehnendorfer Kanalliste.

31. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Adam, Block, 71 T. Roggen, Sandau, — Kaminski, Nieszawa, 85 T. Roggen, Mix, Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 31. August.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Notirungen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauten und die anderen vorliegenden auswärtigen Nachrichten wirkten gleichfalls befestigend auf die Stimmung. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter. Nur vorübergehend schwächte sich die Haltung etwas ab, während im übrigen der Grundton der Haltung bei sehr zurückhaltendem Angebot bis zum Schlusse fest blieb. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; fremde, festen Zins tragende Papiere, auch Staatsfonds und Renten zeigten sich fester und lebhafter, namentlich russische Anleihen und Noten etwas besser und mehr beachtet. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ % notirt; Geld bleibt flüssig. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz ziemlich lebhaft um, Franzosen, Warschau-Wien, russische Südwestbahn fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien durchschnittlich etwas besser. Bankactien waren fest und in den speculativen Devisen zu steigender Notiz lebhafter. Industriepapiere theilweise lebhafter und fester; Montanwerthe im Laufe des Verkehrs abgeschwächt und zumeist ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,75
do. do.	3½	97,00
do. do.	3	84,20
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,40
do. do. ...	3½	98,00
do. do. ...	3	84,25
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,80
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,70
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,40
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,50
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,10
do. do. .	3½	95,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,30
do. neue Pfandbr.	3½	94,30
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,50
Posensche do. ..	4	101,40
Preußische do. ..	4	101,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	—
do. do. .	4⅕	78,20
do. Silber-Rente .	4⅕	78,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	86,90
do. Gold-Rente ...	4	88,90
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	96,80
do. Rente 1883	6	103,75
do. Rente 1884	5	104,00
Russ.-Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	65,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	64,20
Italienische Rente	5	89,60
Rumänische amort. Anl.	5	97,80
do. 4% Rente ..	4	83,30
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,40
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,80
do. Rente	5	86,10
do. neue Rente ..	5	86,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	76,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,60
do. do. do.	3½	92,90
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	93,30
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,00
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,25
Russ. Central- do.	5	87,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,30
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,10
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	133,80
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,40
Oesterr. Loose 1854 ...	4	117,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,50
do. Loose von 1860	5	119,30
do. do. 1864	—	317,75
Oldenburger Loose ...	5	125,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	168,60
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	156,00
do. do. von 1866	5	147,00
Ung. Loose	—	252,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	62,75
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	111,20
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	55,70
do. do. St.-Pr.	5	107,00
Ostpreuß. Südbahn ...	1/6	75,80
do. St.-Pr.	5	110,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	31,30
do. St.-Pr. ...	4¾	101,25
Stargard-Posen	4½	102,10
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	18,20
do. St.-Pr.	3⅔	90,75
Galizier	4	89,25
Gotthardbahn	6⅕	127,75

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	87,50
Lüttich-Limburg	0,4	20,30
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	87,60
do. Lit. B.	5½	92,60
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	77,75
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	127,25
Russ. Südwestbahn ...	—	72,70
Schweiz. Unionb.	4¼	89,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	4/5	44,30
Warschau-Wien	18⅓	204,30

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,00
† do. 5% Oblig.	5	102,30
†Ungar. Nordostbahn ..	5	86,30
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Anatol. Bahnen	5	84,70
Brest-Grajewo	5	96,40
†Kursk-Charkow	4	91,50
†Kursk-Kiew	4	91,20
†Mosko-Rjäsan	4	90,50
†Mosko-Smolensk ...	5	99,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,90
†Rjäsan-Koslow	4	89,00
†Warschau-Terespol ..	5	99,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,60
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,25
do. do.	5	83,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	133,25	7¼
Berliner Handelsges. ..	129,25	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,75	6
Bresl. Discontbank ...	94,00	6
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	119,50	7
do. Bank	144,00	10
do. Effecten u. W. .	111,50	8
do. Reichsbank ...	141,50	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,00	6½
Disconto-Command. ..	170,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	76,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ...	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	93,50	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,10	—
Norddeutsche Bank ...	139,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit ..	118,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,90	10
Schaffhaus. Bankverein	107,75	6
Schlesischer Bankverein	111,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	152,50	6½
Danziger Oelmühle ...	124,00	13
do. Prioritäts-Act. .	120,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	69,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	77,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	207,75	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	226,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,00	7
Wilhelmshütte	63,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	58,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	113,00	8
Stolberg, Zink	60,25	3½
do. St.-Pr.	122,75	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. August.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	2½	20,325
do.	3 Mon.	2½	20,235
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3	80,25
do.	2 Mon.	3	79,90
Wien	8 Tg.	4	172,85
do.	2 Mon.	4	171,30
Petersburg	3 Wch.	4½	206,00
do. ...	3 Mon.	4½	205,00
Warschau	8 Tg.	5	207,40

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,155
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten...	80,35
Oesterreichische Banknoten.	173,10
Russische Banknoten .	208,15